

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wirtschäftlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 16.

Halle, Sonntag den 19. Januar  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 18. Januar.

„Oesterreichs Stellung nach Außen, sein Einfluß, sein Credit ist nur dann wieder zu gewinnen, wenn die Verständigung mit Ungarn zu einem entschiedenen Abschlusse gebracht, gleichzeitig aber auch in den übrigen Ländern der Monarchie ein gesicherter verfassungsmäßiger Zustand wieder hergestellt und ein freisinniges Regiment zur Geltung gebracht ist.“ Gemäß seiner Ueberzeugung, welcher Herr v. Beust mit diesen Worten Ausdruck verliehen, gewährte er vor allen Dingen rückhaltlos die magyarischen Forderungen. Er verkehrte persönlich mit den Führern der ungarischen Landtagsmajorität, mit Franz Deak, Cserös u. a., die jedoch, bevor sie sich auf irgend welche weiteren Ausgleichsverhandlungen einließen, ein eigenes, verantwortliches Ministerium verlangten, das auch am 18. Februar 1866 unter dem Vorstehe des einflussigen Hochverrätbers Andrássy gebildet wurde. Trotz dieser Nachgiebigkeit befand sich die österreichische Regierung in der Lage, alle Bedingungen, welche die ungarischen Staatsmänner behufs des Ausgleichs vorschrieben, fast ohne jede Veränderung annehmen zu müssen. Die Gesetze vom Jahre 1848 wurden reactivirt, die alte Rechtsvollkommenheit Ungarns hergestellt, ihm Siebenbürgen überliefert und die alten Privilegien Kroatiens zu seinem Gunsten beseitigt. Ja, Beust gab noch mehr: er zerstörte die wirtschaftliche Einheit Oesterreichs, indem er Ungarn das Recht gewährte, künftbare Zoll- und Handelsverträge mit den Erbländern abzuschließen. Als Aequivalent dieser Opfer der Regierung, der Früchte eines langen Kampfes, verzichtete die Majorität des ungarischen Landtags auf eine nationale Organisation der ungarischen Armee und gekand zu, daß es überhaupt gemeinschaftliche Angelegenheiten gäbe, welche beide Reichshälften gemein hätten und die durch Delegationen aus den Vertretungen derselben zu behandeln seien. Ohne Rücksicht auf das Murren der föderalistischen Slavenführer und die Minorität des ungarischen Landtags, die f. g. Beschlußpartei, als deren Wortführer General Przel Brennung des Heres und eine National-Armee fordert, und ungeachtet der noch in der Schwebe befindlichen Finanzregulirung, functionirte Franz Joseph diesen Ausgleich.

Mit unerhörtem Glanze wurden am 8. Juni der Kaiser und die Kaiserin mit der heiligen Stephanikrone gekrönt. Als Franz Joseph, umgeben von Taufenden, die ihm ihr Elfen a Kiraly zuzubeklein, von den Deputationen des Reichstags und ganz Ungarns, d. r. Geistlichkeit, dem Ministerium und dem Hof auf dem Krönungshügel die berühmten Lastbiede führte, da schienen die blutigen Schattien Matthyanys's, Pemy's u. a. m., die 1848 zu Pesth in den Tod gingen, die Opfer, die zu Arab durch Pulver und Blei und durch den Strang für die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Ungarns geendet hatten, zu verschwinden, und das Reich des heiligen Stephan nach jahrhundertlangem Dingen seine Auferstehung zu feiern. Ungarn hatte eine Verfassung, zwar nicht die alte aristocratische, aber eine neue mit denselben Rechten, nur anderen constitutionellen Formen erlangt und Franz Joseph mit den alten österreichischen Traditionen geboren. Was Joseph II. und Franz I. angestrebt und erreicht hatten, war für null und nichtig erklärt und der Quälbusch, der Sprecher der altösterreichischen Staatsbeamten, Staatsgrundgesetz geworden.

Am 25. September kam auch der finanzielle Ausgleich zu Stande. Ungarn erkannte an, daß die Staatsschulden gemeinsam und daß deren Erfordernisse von beiden Theilen zu bestreiten sind. Oesterreich hat eine Staatsschuld von 3046 Millionen Gulden Capital mit rund 127 Millionen Gulden jährlich Finsen und einer jährlichen Amortisationsquote von durchschnittlich 24 Millionen Gulden. Zu der Gesamtsumme, einschließlich der Tilgungen, von 151 Millionen Gulden, verpflichtet sich Ungarn, jährlich 29 Millionen, also etwas über 20 pCt. beizutragen, so daß über 120 Millionen auf die westliche Reichshälfte fallen, deren jährliche Einnahmen um mehr als die Hälfte dieser Summe hinter

den Ausgaben zurückbleiben. Darnach wird ohne ein Zurückgreifen auf die Güter der todtten Hand der Staatsbankerott der westlichen Reichshälfte unvermeidlich sein. Zu den Kosten der Regierung Gesamtschulden, für Flotte, Ministerium, Arme u. trägt Ungarn alljährlich 30 pCt., also nicht ein volles Drittel, bei, während dem Westen 70 pCt. von derselben zufallen. Mit der Annahme dieser Grundzüge des Ausgleichs war das letzte Hinderniß aus dem Wege geräumt und es traten nun die Verhandlungen des österreichischen Reichstags in den Vordergrund, während das ungarische Ministerium mit administrativen und finanziellen Schwierigkeiten volk auf zu kämpfen hat.

Berlin, d. 17. Januar. Die königliche Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Plenarsitzung vom 16. Januar 1868 den Herrn Hermann Brochhaus in Leipzig zum correspondirenden Mitgliede ihrer philosophisch-historischen Klasse ernannt.

Die dreißigste Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wurde um 10 Uhr 30 Minuten durch den Präsidenten eröffnet. Das Haus ist ziemlich besetzt. Am Ministerisch der Handelsminister und mehrere Commissarien; demnachst v. Seelow und v. d. Heydt.

Auf der Tagesordnung steht der Commissionbericht über den Geleizentwurf pct. Aufnahme oder Anleihe von 40 Millionen zur Deckung von Vorarbeiten zu Eisenbahnanlagen resp. Beschaffung von Betriebsmitteln auf den Eisenbahnen in den neuen Provinzen und zur Erweiterung des Bahnnetzes überhaupt; sodann die Beratung des Etats des Ministeris des Innern.

Bei Eröffnung der Generaldiscussio n zu 1 der Tagesordnung nimmt Abgeordn. v. W incke (Minden) das Wort. Er erklärt sich gegen die Vorlage, ist aber auf der Redeerteilnahme nicht im Zusammenhänge zu verstehen. Er hebt die große Belastung des Staates bei der unsicheren Lage Europas hervor.

Abg. v. Unruh: Der Vorstand zu habe keineswegs seinen vorzüglichen Grund in den mangelhaften Communicationsmitteln, manche andere Gründe treten hinzu; er überhe nur die künftige Grenzproze an. Prinzipiell sei er Gegner der Staatsbahn, auch der garantirten Bahn. Ausnahmen können vorkommen. Der Staat dürfe nicht Indirecter werden und auf den Bahnen namentlich nicht dominiren. Er erkenne die Nichtigkeit der Verwaltung der Staatsbahnen an, habe aber dafür keine Garantie. Diese Nichtigkeit hänge von den Personen ab. Er habe großes Bedenken, ob ein solches Capital von 40 Millionen jetzt aus dem Verkehr gezogen werden könne. Gleichwohl müsse er für die Vorlage sich erklären, weil ohne die Anleihe im Frühjahr die Bauten nicht zur Ausführung gelangen werden. Der Staat solle aber nur beginnen und später den Privatn die Ausführung übergeben.

Es sind verschiedene Anträge eingegangen. Abg. Bielek beantragt, die Staatsregierung zu ersuchen: der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft zu gestatten, das sie die Halle-Kasseler Bahn von Ahrenshausen nicht über Großalmerode, sondern über Wänden weiterführe. Abg. v. Unruh beantragt, für Wörling der Eisenbahn von Göttingen nach Ahrenshausen 250,000 Zhr. zu bewilligen, jedoch gleichzeitig die Staatsregierung aufzufordern, die Halle-Kasseler Eisenbahn nicht über Großalmerode, sondern über Wänden nach Kassel führen zu lassen. Zu diesem Antrage hat Abg. Miquel das Amendement gestellt, am Schlusse des Antrages beizufügen: „und dabei zu erklären, daß eine Erweiterung der bereits übernommenen Garantie für die Bahn Halle-Kassel unzulässig erscheinen würde.“

Abg. Wehr beantragt, die Staatsregierung aufzufordern, bei der Ausführung der nach dem vorliegenden Geleizentwurfs in der Provinz Preußen zu bauenden Eisenbahnen von dem Verlangen Abstand zu nehmen, daß die Gemeinden und Kreise den zum Bau erforderlichen Grund und Boden ohne Entschädigung herzugeben. Abg. v. Benck erklärt sich gegen die Vorlage. Der Minister v. Tzenplitz erklärt, daß man Ursache habe, mit dem von der Regierung bisher befolgten gewöhnlichen Systeme zurück zu sein. Bei der gegenwärtigen Vorlage sei nur die Bedürfnisfrage ins Auge gefaßt. Wo finde man die größten und taubelnmerthen Lücken? Nur da, wo der vorliegende Entwurf abhelfen solle. Das Eisenbahnsystem solle mit der Vorlage nicht abgeschloffen werden, es seien noch viele Bauten auszuführen im Interesse des Landes. Den Privatbestrebungen sei er nicht entgegen, er sehe dieselben vielmehr gern. Finanziell sei die Vorlage nicht so schlimm, als man annehme. Die Ausführung der Bahnen und Verwendung des Capitals erfolge nur allmählig. Das Nationalvermögen werde durch die Staatsbahnen nicht vermindert, dieselben bilden eine gute Einnahmequelle für den Staat. Er habe die Concurrenz der Privatbahnen nicht verhindert. Das Erste, was der Provinz Preußen fehle, seien die Communicationsmittel, wie er aus Erfahrung wisse. Alle anderen Remedia seien nicht so wirksam als die Ausführung von Eisenbahnen.

Abg. Heise vertheidigt die Vorlage der Regierung. Abg. Dr. L. v. E. Die Gesellschaft des Eisenbahneins in den letzten Jahren zeige, daß wir aus dem gemischten System übertraten in das System der ausschließlichen Staatsbauten. Der

Minister vernehmte die Creditfähigkeit mit dem Nationalreichtum. Wie sehr es mit der Creditfähigkeit des Staates und dem Wohlstand der Provinzen zu, wenn die Gelder bewilligt werden? Das Staatselgentum sichere nicht die Creditfähigkeit. Redner geht nach längerer Ausführung über die Frage der Creditfähigkeit auf die Noththelle über, welche die Staatsbahnen mit sich führen. Dieselben haben eine schädliche Vernehrung der Staatsbeamten zur Folge. Der Weg der Garantie sei beleuchtet von der Staatsform, Niemand denke bei der Zinsgarantie an die eigene Kraft. Der Vortrag schildert ausführlich die Art und Weise der Ausführung der Mittel für die Ausführung von Bahnen und betont die Gefahren eines Systems, welche die materiellen Interessen über die Staatsinteressen erhebe. Wie haben Frieden, sagt Redner, aber den Frieden sei nicht zu trauen; man werde ihn für einen Vorwand benutzen, la basse halten, wenn er mittelbare, was ihn über das Treiben der französischen Agenten in Wien und anderwärts zugegangen sei. Im weiteren Verlauf der Rede wird dem amnestischen Minister des Innern der Vorwurf gemacht, daß sein System die mangelhafte Entwicklung der Quellen des Preussens verstände. Die einzelnen Projekte anlangend, so sei beim Vorhandensein der Nothwendigkeit eine Abführung der Linie heute nicht notwendig. Mit dem Nothstand sei keine Vorlage zu rechtfertigen; damit solle man sein Gewissen nicht beruhigen.

Handelsminister Graf v. Tscherning: Mein Vorschlag beim Eisenbahnbau ist: ich will möglichst viel Eisenbahnen haben und möglichst bald, und ich nehme deshalb jeden Menschen der bauen will und Geld hat und anständig ist. Was aber das Prinzip der Staatsbahnen anlangt, so mache ich Sie darauf aufmerksam, daß sich gegenwärtig 10 Eisenbahnen, durch Privatgesellschaften ausgeführt, im Bau befinden. Je zwei werden von der Göttinger und Bergisch-Märkischen Bahn gebaut, ferner die Frankfurt-Wormer, die Cassel-Haller, die Frankfurt-Guben-Strauer, die Berlin-Lehde Eisenbahn, die rechte Oderfer-Bahn und die Spreewald-Eisenbahn. Wenn Sie diese Millionen zusammenzählen, welche von Privaten verwendet werden, so erblicke ich heute von Ihnen eigentlich nur eine Kleinigkeit.

Abgeordneter Miquel: Der Nothstand sei nicht ausschließlich bestimmend für ihn bei Beurtheilung der Vorlage; er sei aber ein Moment für die Beschleunigung der zu fassenden Beschlüsse. Die Staatsbahnen möge er nicht im Prinzip vertheidigen, die herangezogenen Bedenken seien aber so groß nicht. Die Ruffische Genossenschaft müsse notwendig auf die Dauer fallen und die Provinz Preußen habe dann eine große Zukunft. Die Linie Schneidemühl-Dirschau müsse aus volkswirtschaftlichen Gründen gebaut werden. Abg. Bender spricht für die Vorlage. Abg. v. Denzler hebt die Bereitwilligkeit der Kreise in Pommern zur Uebernahme der Grundentscheidung hervor und verlangt den Bau der Linie von Stolz nach Danzig. In Pommern sei die Noth noch größer als vielfach in Süddeutschland. Der Regierungs-Commissar v. d. R. erklärt, daß die Berlin-Sattiner Bahn nicht eher verpachtet sei zur Ausführung der gemeinschaftlichen Strecke, bis die Grundentscheidung überall gesichert sei. Dies sei noch nicht überall der Fall. Der Berichterstatter nimmt hierauf das Wort, um die Commissionsvorlage zu vertheidigen und wendet sich dabei gegen die Ausführungen der einzelnen Redner. Die finanzielle Lage des Staates verbeuge keineswegs die Aufnahme einer Anleihe und eine Gefährdung des Credits sei nicht zu befürchten.

Es wird alsdann die Special-Discussion eröffnet über §. 1 Nr. 1. Abg. Biele nimmt das Wort, um seinen Antrag zu empfehlen. (Nr. 1 betrifft die Eisenbahn von Göttingen nach Ahrenshausen, welche vollendet werden soll.) Die Bahn von Northeim soll ferner bis zur ehemaligen Landesgrenze in der Richtung auf Nordhausen nebst Zweigbahn von Herzberg nach Herrode und weiter bis zur braunschweigischen Grenze geführt werden; endlich soll das Betriebsmaterial der Hannoverischen Eisenbahnen vereinigt und der Bahnhof zu Hannover erweitert werden. Hierfür werden 6,810,000 Thlr. beantragt. Der Handelsminister erklärt, daß die Regierung bezüglich der Richtung der Strecke noch keinen Vorschlag gemacht habe; der Antrag Biele sei nicht parlamentarisch. Uebrigens habe bei Abschluß des Vertrages Niemand an Weiterführung der Halle-Kasseler Bahn über Wünnen gedacht, sondern es sei nur die Richtung über Groß-Almerode ins Auge gefaßt. Abg. Dr. Böhrer (Kassel). Die Kasseler Bahn sei eine durch Staatsvertrag zwischen Preußen und Kurhessen vereinbarte Abänderung einer schon bestehenden. Hessen habe ein Anrecht auf dieselbe und wünsche sie lebhaft. Die durchschnitene gegen sei reich an Verkehr und Industrie. Er für seine Person sei gegen den Antrag v. Ullrich. — Vicepräsident v. Kölller theilt ein Amendement des Abgeordneten v. Wünnen mit, zu §. 1 Tit. 1 hinter „Ahrenshausen“ hinzuzufügen: „bis Wünnen“. Das Amendement ist hinreichend unterstützt.

Abg. v. Ullrich weist zur Widerlegung des Ministers darauf hin, daß sein Antrag wesentlich den Regierungsmotiven entnommen sei. Heute könne man bessere Vorschläge abschließen wie früher. Sein Antrag bezwecke lediglich die unnütze Veranschlagung von 5 Millionen zu verhehlen. Er beabsichtige nicht das Land Hessen zu schädigen, und wolle er die in Rede stehenden 5 Millionen gern für den Bau einer Bahn von Ahrenshausen nach Hebra bewilligen. — Redner zieht schließlich seinen Antrag zu Gunsten des v. Wünnen zurück. — Handelsminister Graf Tscherning macht darauf aufmerksam, daß der von Wünnen'sche Antrag nur der Bau der Bahn bis Wünnen verlange, während die Verpflichtung vorläge, von Halle nach Kassel zu bauen. Der Vordränger hätte besser gethan, den Weiterbau über Wünnen nach Kassel zu beantragen, statt seinen Antrag zu Gunsten des v. Wünnen'schen zurückzugeben. — Der Abg. v. Ullrich nimmt seinen Antrag wieder auf. — Abg. v. Wünnen ändert seinen Antrag dahin, daß es jetzt heißen soll: „über Wünnen nach Kassel“. Der Reich'sche Antrag wird von Antragsteller zu Gunsten des v. Wünnen'schen zurückgegeben. — Abg. v. Ullrich bestreitet die Regierungsvorlage. — Abg. v. Wünnen: Bei seinem Interesse für Hessen wünsche er die Linie, welche durch die Verkehrsverhältnisse ganz Deutschland geboten sei. Er halte diese Strecke allseitig für geeignet. (Beifall.) Handelsminister Graf Tscherning: Bei einer anderen Angelegenheit werde er sich mit der Resolution einverstanden erklären, hier halte er sie für falsch. Die Lage habe sich durch das Amendement des Abg. v. Wünnen geändert. Für Gr. Almerode sei kein Geld verlangt. Die Bahn sei mit 4 pCt. staatlich garantirt, und die Leipzig-Magdeburger Gesellschaft habe die Verpflichtung, sie zu bauen, sobald die Actien par aufgenommen seien. Würde die Bahn nicht mehr als 4 pCt., so könne es noch eine Weile dauern, aber da sie mit 4 pCt. garantirt sei und noch mehr Einnahmen habe, so könne die Gesellschaft leicht gerichtlich zum Bau angehalten werden. Die Steigerung von 70 auf 1 sei nicht so unerhöht. Er wünsche das Amendement abgelehnt, das nicht die Zustimmung der Regierung habe.

Das Amendement von Wünnen wird mit großer Majorität angenommen, ebenso Nr. 1 des §. 1, der nun so lautet: Es ist eine Anleihe für die Vollendung der Eisenbahn von Göttingen nach Ahrenshausen, behufs Einmündung in die von der Magdeburger-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft von Halle über Wünnen, und von Wünnen nach Cassel zu bauende Eisenbahn mit 250,000 Thlr. — Der Antrag von Ullrich ist dadurch erledigt. — Nr. 2 des §. 1: Es ist eine Anleihe zum Weiterbau der Bahn von Northeim bis zur ehemaligen Grenze, nebst Zweigbahn von Herzberg nach Herrode und bis zur braunschweigischen Grenze mit 2,751,000 Thaler und Nr. 3 für die Vernehrung des Betriebsmaterials der hannoverschen Bahnen, für Erweiterung des Bahnhofes in Hannover, Vernehrung der Gebäude und ein zweites Gleise mit 3,309,000 Thlr., werden ohne Debatte angenommen. Zu Nr. 4 des §. 1 betreffend eine Anleihe von 3,000,000 Thlr. zur Vollendung der Hebra-Harauer Bahn und für das zweite Gleise der Main-Weserbahn spricht Abgeordneter Ziegler (Hanau), bleibt aber bei der großen Unruhe im Hause abgesehen worden. — Hierauf wird die Discussion geschlossen und Nr. 4 des §. 1 der Commissions-Vorlage wird fast einstimmig angenommen. Präsident: Der Abg. von Wünnen (Wünnen) hat das Wort. Abg. Frhr. v. Wünnen (Wünnen) zur Geschäftsordnung: Ich sehe, daß der Hr. Präsident die Sitzung fortsetzen will; er scheint überhört zu haben; daß 4 Uhr vorher ist (Rufe: Ja wohl! Vertagen, vertagen.) Präsident: Ich höre den Ruf nach Vertagung und bin dazu bereit, schlage dem Hause jedoch vor, über den Gesandtenruf in einer Abendung heute Abend 7 Uhr zu entscheiden. (Großer, andauernder Widerbruch, Zeichen der Unruhe.) Hr. H., ich höre Widerpruch gegen die Abendung! (Rufe: Nein! Abendung! Ja! Erneuter Lärm.) Hr. H., ich bitte mich nur auszusprechen zu lassen, ich bitte diejenigen, welche die Sitzung jetzt vertagen wollen, sich zu erheben. (Geschloß.) Das ist die Majorität. Nun bitte ich diejenigen, welche heute Abend das Gesetz erledigen wollen, sich zu erheben. (Geschloß.) Versäße Rufe: Das ist die Minorität! Ich bitte jetzt die Gegenrede zu machen und diejenigen aufzufordern, welche keine Abendung wollen. (Geschloß.) — Rufe: während welcher sich die Unruhe erheben. — Rufe: Herren, dies ist jetzt die Minorität, die Abendung wird also stattfinden. Ich schliesse die Sitzung. (Es ist 4 Uhr 15 Minuten.) Die Abgeordneten verlassen trotz den Sal. Die Berichterstatter der sämtlichen Blätter beschließen in Folge der großen, durch die schließliche Sitzung hervorgerufenen Aufregung, in der heutigen Abendung nicht zu erscheinen.) Die Budgetcommission beschloß gestern, die Verträge mit dem Kurfürsten von Hessen und dem Herzog von Coburg (wegen des Schmal-kaldbener Waldes) nur „zur Kenntnissnahme“ des Hauses zu bringen. Der Antrag Hoyerbeck's, daß die Verträge der Genehmigung des Landtags bedürfen, wurde abgelehnt. Ebenso wurde der Antrag Birchov's abgelehnt, daß die Verfügung über den kurhessischen Fideikommissfond der Zustimmung des Landtags bedürfe. Der Bazar zum Besten der Nothleidenden im königl. Schlosse wird am 27. d. Mts. eröffnet werden. Der ganze Saal der Bilder-Gallerie wird in ein Verkaufsalon umgewandelt, in welchem die gesammte Industrie Berlins ihre Vertretung findet. Die eingekaufte Gegenstände werden in 16 Buden aufgestellt und verkauft, in den Nebenräumen befindet sich ein Buffet, Glücks-Buden u. c.; die von Berliner Malern, Bildhauern, Photographen u. c. geschnittenen Beiträge werden in einem besonderen Kiosk aufgestellt. Der Verkauf soll drei Mal wöchentlich am Tage und zwei Mal Abends bei brillanter Beleuchtung stattfinden, auch sind Vorkehrungen getroffen, um jeden Anhang des Publikums, wie er im königlichen Palais vorkam, zu vermeiden. Zu Verkaufserlösen haben sich fast dieselben Personen wie im königlichen Palais gemeldet. Sechszig Damen werden in dem Bazar beschäftigt sein. Für die von Seiten der Regierung einem Comité, an dessen Spitze der Herzog von Westphalen, concessionirte Halle-Guben-Sorauer Bahn war bis jetzt die vorgeschriebene Caution von 300,000 Thln. noch nicht befristet worden, während andererseits die Zeichnung des neuen Actien-Betrages der Regierung nachgewiesen worden war. Nachdem nunmehr ein großes englisches Haus dem Comité hinzugezogen, liegt in diesem Augenblick die Caution zur Einzahlung bereit, und dürfte hiemit diese Angelegenheit noch im Laufe dieser Woche ihre Erledigung finden. Von einer weiteren Vorlage in Bezug auf das Unterrichtswesen ist, wie die „Dd. Correspondenz“ bemerkt, jetzt durchaus nicht die Rede und die genauere Feststellung der Verpflichtung der Kirchenpatrone und Gemeindefürsorge der Schulen gegenüber noch vorbehalten.

### Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 18. Jan. 1868.

Vorsitzender: Justizrath Glöckner.

Tages-Ordnung: Wahl der Stellvertreter des Vorschers und Schriftführers. — 1. Wahl der Commissionen.

Zu I) die Wahl des stellvertretenden Vorschers ergiebt folgendes Resultat: Es sind abgegeben 37 Stimmen; die absolute Majorität ergiebt 19. Es erhalten der Stadtverordnete v. Radcke 19, der Stadtverordnete Fitting 15, der Stadtverordnete Hüllmann 1, und der Stadtverordnete Schrader 2 Stimmen. Der Stadtverordnete v. Radcke ist sonach gewählt und nimmt die Wahl an. 2) Bei der Wahl des stellvertretenden Schriftführers erhält von 39 abgegebenen Stimmen der Stadtverordnete Wolff 38 Stimmen und der Stadtverordnete Vetrant 1 Stimme. Hr. Wolff ist gewählt und erklärt die Wahl annehmen zu wollen.

Zu II) 1) Die bisherigen Mitglieder der Armendirectoren, die Stadtverordneten Glöckner und Wolff werden bestätigt. 2) In Mittheilungen der Baucommission werden mittelst Committeteln gewählt: der Stadtverordnete Kunze mit 37, Steinhauf mit 36, Kritz mit 35, Nehmitz mit 35, Kahl mit 34, Fiebigger mit 33, Kiedel mit 28 und Kiedel mit 24 Stimmen. Außerdem erhalten die Stadtverordneten Helm 17, Graf v. Seckendorff 16, Jabel 4, Richter und Kühner je 2, Fritsch 1 Stimme. 3) Die Mitglieder der Verordnungs-Commission bleiben unverändert. 4) Desgl. das Directorat der Sparkasse. 5) Aus der Schulcommission ist der Stadtverordnete v. Wünnen ausgeschieden. Der selbe wird wiedergewählt und wählen die Mitglieder daher dieselben. 6) In die Servis-Commission tritt und nehmen die Herren Grunberg, Kühner, Kunze, Nibel, Marx und Vogel beiseite. 7) Die Feuer-Commission soll aus den Stadtverordneten Nibel, Marx und Vogel beiseite. 8) Die Trottoir-Commission und 9) die Commission zur Beschaffung von Landbesprengern werden in ihrer Zusammensetzung nicht geändert. 10) Die bisherigen Mitglieder der Sanitäts-Commission werden bestätigt. Derselben soll noch ein fünftes Mitglied in der Person des Stadtverordneten Fiebigger beigeordnet werden. 11) Aus der Einkommensteuer-Declamations-Commission scheiden 8 Mitglieder aus, von welchen die Stadtverordneten v. Vermählung 4 zu wählen hat. Die Wahl fällt auf die Herren Aug. Nebert, Grunberg, Werther, Kaufmann Arnold. Außerdem werden als Deputirte der Versammlung die Stadtverordneten Wolff und Hüllmann beigeordnet. 12) Der Fortifications-Commission, welche aus den Herren Kritzner und Kühner besteht, soll noch Stadtverordnete Vogel zutreten. 13) Die Schuldentilgungs-Commission und 14) die Wohlthätigkeits-Commission bleiben unverändert. 15) In das Comptorium der Gasanstalt sind bereits in einer früheren Sitzung die Stadtverordneten Kunze und Paffe beigeordnet. 16) Als Deputirte für die Leihanstalt werden die Stadtverordneten Leuschner und Demuth; 17) für das Hospital werden Stadtverordnete Kühner; 18) für das Leichenhaus wird an Stelle des Hrn. Schönmann der Stadtverordnete Walter beigeordnet; 19) für das Arbeitshaus wird Stadtverordneter Nitzsche beigeordnet; 20) die Deputirten für die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse werden an Stelle des Deputirten für die Armen directoren, ebenfalls verbleiben; an die Stelle des Deputirten für die Armen directoren tritt Stadtverordneter Fiebigger. 21) In der Commission der Stadtverordneten tritt die außerordentliche Revision der Stadtverordnete Vetrant an Stelle des ausgeschiedenen Hrn. Prof. Knollau. 22) In der Zusammenkunft der Commission für die Provinzial-Gewerkschule und der Kreisverordnungs-Commission ten Verhandlungen ist nicht ein. 23) In die Special-Baucommission für das Rittergut Breden wird außer den bisherigen Mitgliedern der Stadtverordnete Vogel und 24) in die Wohlthätigkeits-Commission an Stelle des ausgeschiedenen Hrn. Wünnen der Stadtverordnete Elsäffer beigeordnet.

Erneuer wurde verhandelt: III. Den von dem Magistrat mitgetheilten Verhandlungen über die im Laufe des Jahres 1857 festsitzenden außerordentlichen Revisionen der städtischen Kassen nimmt die Versammlung Kenntniß.

IV. Der Vorschreiber der Kaufmann-Anstalt beantragt für dieselbe auch für das Jahr 1868 die Befreiung von der Einkommenssteuer und bewilligt die Versammlung auf Antrag des Magistrats die Genehmigung derselben.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die unterhalb des Ortes Rosla am Harz unmittelbar an der Halle-Kasseler Chaussee und nahe des Bahnhof's belagene Gräfliche Ziegelei mit den erforderlichen Zubehörungen soll vom 1. April d. J. ab auf 12 Jahre verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf

den 3. Februar cr.

Mittags 11 Uhr

im Locale „zur Erholung“ hieselbst angesetzt und laden zahlungsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß die Verpachtungsbedingungen vorher täglich in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Ueber die Qualification und Zahlungsfähigkeit hat sich jeder Pachtlustige vor Beginn des Termins auszuweisen.

Rosla, den 10. Januar 1868.

Gräflich Stolberg'sche Rent-Kammer.  
Bosse.

### Einem Fleischermeister,

der tüchtig in seinem Fach, wird Gelegenheit geboten, mit 500  $\mathcal{R}$ . Anzahlung ein passendes Haus zu erwerben, worin er zuverlässig ein sehr flotttes Geschäft machen wird. Näheres unter W. W. poste rest. Bahnhof Halle a/S.

## Andershof, Stralsund.

Auction über

Vollblut-Böcke des Rambouillet-Stammes mit Kammwolle

im Alter von 16—18 Monaten,

am Freitag d. 21. Februar

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Andershof liegt eine halbe Meile von Stralsund entfernt.

Verpachtung.

## Die Restauration des Hotels und Bades Ottenstein

in Schwarzenberg im Königreich Sachsen, welche auch während des Winters Fremdenverkehr hat, ist zu verpachten. Pachtliebhaber werden gebeten, sich in frankirten Briefen zu wenden an

G. A. Bauer.

Schwarzenberg, im Januar 1868.

### Mühlen-Verkauf.



Eine im besten Betriebe stehende Kunst- und Handelmühle mit bedeutender Rundschaft, in einer an der Eisenbahn liegenden Residenzstadt Thüringens, an schönster frequentester Lage des Stadtheils, ist wegen Kränklichkeit des Besizers für 36,000  $\mathcal{R}$  zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann verzinslich stehen bleiben. Franco-Anfragen unter A. B. # 1. besördert Ed. Stürckrah in der Exped. d. Stg.

Ein Taback- u. Cigarren-Keisender, der fa immer auf der Tour ist, vielseitige Bekanntheit hat, sucht einige andere Artikel mit zu vertreten. Geehrte Reflectanten bitte ihre Adresse gef. unter H. P. gr. Steinstraße N. 59 in der Restauration niederzuliegen.

Stelle-Gesuch. Ein Reisender, 36 Jahr alt, erfahren im Colonialwaaren-, besonders im Taback- und Cigarren-Fach, der auch die Comptoir-Arbeiten vollständig versteht und eine schöne Hand schreibt, sucht bald oder zu Dstern eine Stelle. Geehrte Reflectanten bitte ihre Adresse gef. unter H. P. gr. Steinstr. Nr. 59 in der Restauration niederzuliegen.

Ein Dekonomie-Lehring wird gesucht. Das Nähere Leipzigerstraße Nr. 55, zwei Treppen.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1867

ca. 80 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1867 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.  
L. Hildenhagen,  
Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

P. P.

Mein

## Tapeten-Lager en gros et en detail,

durch Beziehungen aus den größten Fabriken Frankreichs, Englands und Deutschlands bietet in den neuesten Dessins die größte Auswahl und empfehle ich dasselbe bestens.

Namentlich durch persönlichen Einkauf in einigen der größten Manufacture de Papiers Peints in Paris und Deutschland gegen contante Zahlung ist es mir nur möglich, jeder hiesigen und auswärtigen Konkurrenz Schad zu bieten.

Ich offerire:

Naturell-Tapeten	von	1 $\frac{1}{4}$ — 5	Sgr.
Satin	do.	4 — 10	Sgr.
Planefix	do.	7 $\frac{1}{2}$ — 1	Rb.
Doré	do.	14	Sgr. — 5 Rb.
Veloute	do.	1 $\frac{1}{6}$	Rb. an.
Estempé	do.	1	Rb. — 5 Rb.

Für das mir im Laufe des verfloffenen Jahres in so reichem Maße bewiesene hohe Vertrauen danke ich hierdurch, und wird es mein Bestreben sein, dasselbe durch reelle und prompte Bedienung zu bewahren.

Halle a/S.

## Gustav Huth.

Den auswärtigen geehrten Consumenten mache ich gleichzeitig die ergebene Anzeige, daß die Herren:

Carl Behrend in Lößebün,  
Sattlermstr. Rudloff in Kaltenmarkt,  
Carl Eberius in Gröbzig,  
Carl Ebrecht in Bernburg,  
C. F. Paarsch in Cönnern,  
Sattlermstr. Gericke in Wietzin,  
Maler Biesecker in Duerfurth,  
Ch. Fischer in Brehna,  
E. Schwandt in Egeln,  
S. Witte in Wanzleben,

J. Barth in Börbig,  
C. A. Beckmann in Naumburg,  
Oscar Werbach in Dhrdruff,  
Carl Küß in Roslau,  
W. Fuchs in Leutichenthal,  
S. Frantmann in Cöthen,  
C. Wage in Landsberg,  
C. A. Schmidt in Aken,  
Fr. Ulrich in Raguhn,  
Maureremstr. Fiedler in Eisleben,

Maler Birke in Fröbnitz,

Commissions-Lager meiner Tapeten zu gleich festen billigen Preisen halten.

Rouleaux in allen Breiten von 11 Sgr. an.

Gustav Huth.

Für mein Material-, Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche pr. 1. April einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen.

Gustav Nicolai, gr. Ulrichstraße.

Für ein Material- u. Ledergeschäft wird pr. Ostern o. ein Lehrling gesucht. Näheres bei Herrn Gasthofbesitzer A. Reinbrecht, Gasthof „Zum weißen Roß“ in Halle a/S.

Comtoir nebst Niederlagsräume zu vermieten Merseburger Chaussee 13 B.

Stelle-Gesuch.

Ein Landwirth, 25 Jahr alt und militärfrei, welcher 6 $\frac{1}{2}$  Jahr in 3 Fabrikwirthschaften und 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in einer großen Brenneri-Wirthschaft thätig ist und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. Februar oder später eine Feldverwalterstelle. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Wilhelm Rudolph in Rieburg a/Saale.

Neuer

norwegischer geruchloser Leberthran in Original-Flaschen à 10 Sgr. bei F. R. W. Kersten, Brüderstr. 15.

Von den weltberühmten Stollwerck'schen Brust-Bonbons erhielt neue Zufundung und empfehle ich dies bewährte Hausmittel zur gefälligen Annahme bestens.

Halle a/S.

C. F. Bantsch am Markt.

Eine neue englische Wäschrolle, für jede Wirthschaft passend, steht billig zu verkaufen bei C. Weber in Naumburg a/S., gr. Marienstraße Nr. 205.

## Dankfagung.

Ich litt an einem entzündeten Ballen am linken Fuße, welcher so bössartig wurde, daß er zum Ausbruch kam. Auf Anrathen wandte ich die Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6, nach Vorschrift an und nach Verbrauch einiger Kransen wurde ich von meinem schmerzhaften Leiden vollständig geheilt, was ich zum Wohlthun ähnlich Leidender hiermit öffentlich anzeige.

Lehmgruben, Breslau,

d. 7. December 1867.

J. Scholz, Bäckermeister.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle bei A. Hentze, Schmeerstraße 36, Düben: C. Schulz, Duerfurt: C. Burow, Wittenberg: A. Gluck, Eisleben: Alb. Kühne.

Ein 1 $\frac{1}{2}$  Jahr altes hannö. Fohlen, ein 5/4 Jahr altes preuß. Fohlen sind zu kaufen. — Zu erfragen bei

Handke,  
Thierarzt in Merseburg.

Ein Lehrling von außerhalb, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann zu Ostern in mein Eisen- & Stahlwaaren-Geschäft en gros & en detail eintreten.

Otto Linke.

Eine Wirthschafterin in der Mitte der Zwanziger, die zuletzt längere Jahre auf einem Gute war und im Stande ist gute Zeugnisse beizubringen, sucht zum 1. April unter der Adresse E. Z. poste restante Eisleben Stellung.

## Rath und Hülfe für alle Diejenigen, welche an Haarmangel leiden.

Jede neue Erfindung hat theils die öffentliche Meinung für sich, theils gegen sich, doch wenn sich das Fabrikat bewährt, wird es an zahlreichen Anerkennungen nicht fehlen, wie dies auch mit dem Haarbalsam **Esprit des cheveux** von Hutter & Co. in Berlin, Depot bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, der Fall ist. Wer denselben angewendet, wird seine vorzüglichen Eigenschaften kennen, und wenn Jemand seinen Haarwuchs durch Erkältung, neröse Krankheiten, geistige Anstrengung, unvorsichtiges Baden, Kopfschmerz, Wochenbett, Fiechten, Blutandrang, Schweiß u. dgl. verloren hat, kann er sicher durch den Gebrauch des Balsams, in Flaschen à 1 *R.*, auf die Wiederherhaltung dieser wesentlichen Zierde des Menschen rechnen, und haben dies auch neuerdings wiederum viele Consumenten bestätigt, deren Haarwuchs aus oben angeführten Veranlassungen zerstört war, so daß einem Jeden dieser, von vielen ärztlichen Autoritäten begutachtete **Esprit des cheveux** aufs Angelegentlichste empfohlen werden kann, und wissen wir, wie wir in eben solcher unangenehmen Situation uns befinden, den Fabrikanten Hutter & Co. in Berlin nicht genug Dank. C. v. M. Dr. juris K.

### Nur Schmeerstraße bei L. Gundermann kauft man zu auffallend billigen Preisen.

Ein Beweis: ein halbwoolles Kleid der neuesten Stoffe für 1 *R.* 15 *S.*; französische Thybets in allen Farben, die Elle zu 10 1/2 *S.*; **Jaspe-De-nang**-Kleider, à Robe 2 *R.* 7 *S.* 6 *S.*; **Barège** à Elle 3 *S.*; **Kanten-Röcke** von 1 *R.* an; **Buckskin**, 2 Ellen breit, schwere Waare, von 1 *R.* an.

### Nur Schmeerstraße bei L. Gundermann, Schmeerstraße.

Auf meine Firma bitte zu achten.

### Die Lippert'sche Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung (Max Keferstein)

Halle a/S., alter Markt 3,

bält stets Lager von allen hier eingeführten **medizinischen** und **naturwissenschaftlichen Compendien** und **Lehrbüchern**, sowohl **dauerhaft gebundene**, als **brochirt** zu den **billigsten** Preisen.

Ansichtsendungen von den **neuesten** Erscheinungen stehen gern zu Diensten.

Antiquarische medicinische Werke werden zu den höchsten Preisen gekauft!

**Doppelt gereinigtes Salon-Solaröl,**  
**doppelt gereinigtes Salon-Steinöl,**  
sist geruchlos und sehr hell brennend,  
bestes raff. **Rüböl** empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

#### Holländische Stearinkerzen,

sehr hell und sparsam brennend, à Pack 4, 6 und 8 St. enthaltend, empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

#### Schwedische patentirte Sicherheits-Zündhölzer

ohne Schwefel und Phosphor, welche durch die Feuchtigkeit nicht leiden, à Paquet, 10 Kästchen enthaltend, 3 *S.*, 1 Kästchen 4 *S.*, empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

### Große Ulrichsstraße Nr. 1. 1. 1. M. Gundermann.

Montag als den 20. d. M. trifft eine große Partie der feinsten französischen wollenen und halbwoollenen Kleiderstoffe bei mir ein. Um schnell damit zu räumen, habe ich die Preise so erstaunend billig gestellt, daß kaum die Steuer und Fracht heraus kommt.

Nur große Ulrichsstraße Nr. 1  
bei **M. Gundermann.**

#### Motard's,

**prima Stearinlichte** in vollwichtigen Pfunden, 4, 5, 6 und 8 Stück pro *R.*, empfiehlt **G. Foese, Marktplatz Nr. 7.**



Hamburg, d. 16. Jan. 1868.

Sonntag den 19. d. M. treffe ich in  
Güsten mit einem großen Transport vor-  
züglicher schwerer dänischer Ackerpferde ein.  
**N. Victor.**

#### Hentschel & Schulz, Zwickau,

Ein- und Verkauf von Kohlen-  
Actien und Prioritäten.

#### Kleeheu

in ganz vorzüglicher Qual. hat noch circa 40  
Centner abzulassen **G. F. Woffe**  
in Rothenburg a/S.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Rosshaar-Caffeebeutel

empfeilt als etwas höchst Praktisches, da solch  
leicht zu reinigen.

### C. G. Immermann, untere Leipzigerstr. Nr. 6.

Zum **Tanzunterricht** nehme noch  
Schüler an; **Schnell-Schön-schreib-  
unterricht** wie früher ertheilt

**C. Landmann, große Brauhausgasse 9.**

Ein vorzüglicher **Keller, zum Bierlagern,**  
100 Fuß lang, zu vermieten Merseburger Chaus-  
see 13 B.

### Stadttheater in Halle.

Sonntag den 19. Januar zum ersten Mal:  
**Aus bewegter Zeit,** große Posse mit  
Gesang in 3 Abtheilungen und 6 Bildern von  
E. Pohl, Musik von Lang.

Montag den 20. Januar zum zweiten Mal:  
**Aus bewegter Zeit,** große Posse mit  
Gesang in 3 Abtheilungen und 6 Bildern von  
E. Pohl, Musik von Lang.

### Freie religiöse Versammlung in Gerbstedt

Dienstag den 21. Januar Abends 7 Uhr im  
Gasthof „Zum goldenen Ring.“ Vortrag vom  
Prediger **Ezerki** aus Schneidemühl.

24.  
1. **S. I. Br.**

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha**  
mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Gerson**  
in Bernburg beehren sich nur auf diesem  
Wege ergebenst anzuzeigen

**D. S. Apelt** und Frau.  
Gröbzig, den 15. Januar 1868.

#### **Bertha Apelt,** **Gustav Gerson,**

Gröbzig. Verlobt. Bernburg.

#### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Nichte, **Wilhelmine**  
**Högel**, mit dem Mühlbesitzer Herrn **Karl**  
**Häffler** in Schafstedt, erlaube ich mir  
währenden und Freunden hierdurch ergebenst an-  
zuzeigen. Herrn **Hegemeister Kaiser.**  
Lauchstedt, den 12. Januar 1868.

#### **Wilhelmine Högel,** **Karl Häffler,**

Verlobt.

#### Todes-Anzeige.

Heute Mittag 11 1/2 Uhr entschlief an der  
Bräune unsere liebe, einzige Tochter **Ida** in  
noch nicht vollendetem 5. Lebensjahre, was wir  
hierdurch lieben Freunden und Bekannten, um  
ihre Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen.  
Gönnern, den 16. Januar 1868.

**G. Schuze** und Frau.

#### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 3/4 Uhr entschlief fast  
nach längerem Leiden unser geliebter Vater und  
Vater, der Gutsbesitzer **Eduard Paschke**,  
zu einem besseren Sein.

Diese Trauerbotschaft widmen allen Ver-  
wandten und Bekannten mit der Bitte um stil-  
les Beileid  
die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.  
Lützen, den 15. Januar 1868.

#### Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theil-  
nahme, die sich an dem Begräbnisse unsers  
guten, nun seligen Sohnes **Oskar** durch viele  
Blumenpenden, sowie durch die trostreichen  
Worte des Herrn **Diaconus Grobe** am Grab  
und durch die Trauerklänge des Herrn **Stadtmusikus Waack** auf seinem letzten Wege in  
theilnehmender Weise kund gaben, sagen wir  
hierdurch Allen unseren tiefgefühltesten herzlichen  
Dank.

Gönnern, den 16. Januar 1868.  
Der Chauffer-Aufseher **Wachemehl** u. Frau.

Telegraphische Depeschen.

Elberfeld, d. 17. Januar. Nach einer der „Elberfelder Ztg.“ zugegangenen Mittheilung des Pastor Frey in Langenbrunn waren bis gestern früh 87 Leichen aus dem Schacht herausgeschafft. Der Bergbauhauptmann Krug von Ribda ist auf der Unglücksstätte eingetroffen.

Stuttgart, d. 17. Januar. Im Abgeordnetenhaus begann heute die allgemeine Debatte über das Kriegsdienstgesetz. Die Abgeordneten Keller, Kömmer, Feyer, Höber sprechen für, Becher, Mohl, Tafel, Wehring, Schuldt gegen das Gesetz. Der Kriegsminister verspricht eine Erklärung der Regierung über die von einigen Seiten geforderte Herabsetzung der Präsenzzeit auf weniger als 3 Jahre.

Karlsruhe, d. 17. Januar. Der Bericht der Commission der ersten Kammer über die Militär-Strafgerichts-Ordnung geht von dem Satze aus, daß die gegenwärtigen politischen Verhältnisse in militärischer Beziehung den engsten Anschluß Badens an den Norddeutschen Bund erheischen; es gelte ein deutsches Heer zu bilden, welches einheitlich organisiert sein müsse, um seiner Aufgabe gewachsen zu sein. — Die Abgeordnetenkammer trat in ihrer heutigen Sitzung mit allen gegen drei Stimmen der Resolution der ersten Kammer bei, durch welche die Regierung erlucht wird, womöglich noch während dieser Session einen Gesetzentwurf über die Einführung der obligatorischen Civilehe vorzulegen.

Wien, d. 17. Januar. Die heutige „Presse“ bernimmt aus anscheinend authentischer Quelle, daß das Budget für das Kriegs- und Marineministerium zusammen 80 Millionen betragen werde. Für den wahrscheinlichsten Fall, daß von Seiten der Delegationsen Streidigungen stattfinden sollten, ist die Verwaltung übereingekommen, für die Landarmee einen Abstrich von 3/4 Millionen event. zu acceptiren. Das ganze Reichsbudget schließt mit 83 Millionen ab. In der Einleitung des Kriegsbudgets sind ungefähr 30 Millionen als Extraordinarium für Anschaffung von Hinterladern und für Festungsbauten angeknüpft. — Die Wiener „Abendpost“ erklärt an herodotischer Stelle, daß die Artikel eines auswärtigen und eines ungarischen Presseorgans über die auswärtige Politik Oesterreichs zwar im Wesentlichen die leitenden Anschauungen der kaiserlichen Regierung richtig aufweisen, aber in verschiedenen Details dennoch fehlerhaft. Das Blatt findet sich zu der Bemerkung befugt, daß beide Artikel in keiner Weise als officiellen Ursprungs angesehen werden können.

Paris, d. 16. Januar. Da die reglementsmäßige Zahl der für den Armeedienst bestimmten Pferde bereits durch den Bestand überschritten ist, werden die Ankäufe für die Remonte von 1867, welche sonst am 1. Januar jedes Jahres stattzufinden pflegen, nicht vor dem 1. März dieses Jahres vorgenommen werden. — Der „France“ zufolge hat die Kaiserin Charlotte seit vier Tagen von der Katastrophe von Queretaro Kenntniß. — Der „Abend-Moniteur“ meldet vom Plata-Kriegsclaplage: Nach den mit dem letzten Dampfer eingetroffenen Berichten hat seit dem Angriffe auf das Lager von Zutuyi kein Zusammenstoß zwischen den Urinuten und den Paraguiten stattgefunden. Einige kleinere brasilianische Fahrzeuge von Holz sind von der Festung Humaita aus in Grund geschossen worden. Es scheint jedoch, daß Marshal Carlos Humaita fast vollständig eingeschlossen hat und auch die die Festung mit der Hauptstadt von Paraguay, Union, verbindende Wasserstraße beherrscht. Man wollte sogar wissen, daß Präfect Lopez Humaita aufgeben werde, um sich auf einen vorher bestimmten Punkt zurückziehen, der ihm gestattet könnte, seine Hauptstadt zu decken.

Paris, d. 17. Januar. Die gerichtliche Verhandlung gegen die unter Anklage gestellten Journale nahm heute ihren Anfang, indem zunächst ein summarisches Verhör der einzelnen Angeklagten vorgenommen wurde. Die weitere Verhandlung wurde alsdann auf morgen vertagt. — Ein an die Vertreter der Presse gerichteter Brief Verligny's, betreffend die Censurvorlage über die Presse, sagt, daß eine Gefahr für die Presse niemals einer freien, feurigen oder sogar leidenschaftlichen Diskussion, sondern stets Angriffen, Injurien und Verläumdungen persönlicher Art entspringen sei. Die Regierung habe jetzt ein in wahrhaft liberalen Sinne gehaltenes Pressegesetz vorgelegt, doch sei dasselbe nicht im Stande die eigentlichen Absichten des Kaisers zu realisiren, und rufe nach mehreren Seiten hin Bedenken hervor. Die zahlreichen Journale, die alsdann erscheinen dürften, würden darauf ausgehen, die Neugierde des Publikums durch ansässige Mittheilungen aller Art zu befriedigen; es würden hierdurch unsehbar Gewalts-Maßregeln gegen die gesammte Presse veranlaßt und die Freiheit des Landes beeinträchtigt werden. Das Land sei reif für die Freiheit und der Augenblick sei gekommen, wo man die Nothwendigkeit derselben verwirklichen müsse. Das Dekret vom Jahre 1852 habe nur eine vorübergehende Bedeutung gehabt; man müsse von demselben jetzt ganz absehen; dagegen sei das Gesetz vom Jahre 1819 dahin zu modifiziren, daß die öffentliche Behörde alle Angriffe der Presse gegen fremde Souveräne, gegen die großen Staatskrieger und Private direkt verfolgen könne. Die gerichtliche Verfolgung der Pressevergehen müsse denselben Bestimmungen des Allgemeinen Rechtes unterliegen, wie jedes andere Vergehen.

Kopenhagen, d. 17. Januar. Nach hier eingelaufenen Mittheilungen aus St. Thomas haben bei der kürzlich stattgehabten Abstimmung 1200 Einwohner für und 20 gegen die durch den Verkaufsvertrag bedingte Abtretung der Insel an die Vereinigten Staaten von Nordamerika gestimmt.

Stockholm, d. 17. Januar. Der König von Schweden sagte in der Thronrede, mit welcher er heute den Reichstag eröffnete, daß die Kämpfungen Europa's eine Vermehrung und Reorganisation der schwedi-

schen Armee, so wie die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht erforderten. Die nothwendige Verbesserung der Waffen solle im Inlande selbst bewerkstelligt werden.

Atthen, d. 11. Januar. Die Berichte aus Candia melden von keiner Veränderung der Situation. Daß die Insurrection nach wie vor fortbauert, ist ebenso unbefristete Thatsache, wie die, daß die türkischen Truppen sich keiner Erfolge rühmen können. Der militärische Oberbefehlshaber Ali Pascha verläßt die Insel schon in diesen Tagen. Russische Schiffe fahren fort, Flüchtlinge, namentlich Frauen und Kinder, an Bord zu nehmen. Der Dampfer „Union“ fährt ununterbrochen zwischen Griechenland und Candia und schiffte große Quantitäten Lebensmittel und Munition aus. Die Gesamtzahl der bisher nach dem Griechischen Festlande geschafften Candioten wird auf 60,000 Köpfe geschätzt.

Wien, d. 17. Januar. Laut Telegramm des „Tagblatt“ ist der Kampf auf Candia mit erneuter Heftigkeit entbrannt, wodurch der durch den Großvezier an Ort und Stelle geleiteten Friedensverhandlungen factisch ein Ende gemacht wird. Ali Pascha hat auf Rückberufung angetragen. Saidar Effendi, welcher sich gegenwärtig im Süden aufhält, hat nach derselben Quelle Anweisungen erhalten, sich mit den Führern der Reformpartei in Vercemmen zu setzen.

Florenz, d. 17. Jan. Gutem Vernehmen nach sind gegenwärtig lebhafteste Unterhandlungen zwischen Italien und Frankreich im Zuge, welche die Rückkehr des Restes der französischen Expeditionstruppen nach Frankreich zum Gegenstande haben.

London, d. 17. Januar. Die Preussische Brig Nr. 2 brannte in der Nähe von Crookhaven, Schiff und Ladung sind verloren, die Mannschaft ist gerettet.

London, d. 17. Januar. „Daily Telegraph“ veröffentlicht einen Brief Garibaldi's an seine Freunde in London, in welchem die päpstliche Regierung auf das Heftigste angegriffen wird. Garibaldi spricht in dem Briefe die Ansicht aus, die Tyrannei der Pforte sei für Griechenland nicht so verberblich gewesen, als die der päpstlichen Regierung für Italien, da es den Römern unter der päpstlichen Regierung fast unmöglich gemacht werde, ihre menschliche Würde zu bewahren.

Alexandria, d. 13. Januar. Mittheilungen aus China erwähnen einer großen Niederlage, welche die Armee der Kaiserlichen unter Faial im Süden durch die unter Ninsy vereinigten Insurgenten erlitten habe.

Vermischtes.

— Nach einer Bekanntmachung des General-Postamtes bieten sich zur Beförderung der Correspondenz, nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika folgende Wege dar: I. Ueber Bremen. Abgang der Posten aus Bremen: Sonnabend, Vormittags nach Ankunft des Frühzugs aus Hannover. II. Ueber Hamburg. Abgang der Posten aus Hamburg: Mittwoch, Morgens nach Ankunft der Frühzüge. Vorläufig jeden zweiten Mittwoch, nämlich am 22. Januar, 5., 19. Februar c.; dagegen vom 4. März c. ab jeden Mittwoch. III. Ueber Köln per Belgien und England. Abgang der Posten aus Köln: Montag 11<sup>40</sup> Uhr Vorm., Anschluß in Southampton am Dienstag an die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd; Dienstag 11<sup>40</sup> Uhr Vorm., Anschluß in Liverpool am Mittwoch, und Dienstag 10<sup>30</sup> Uhr Abends, Anschluß in Queenstown am Donnerstag an die Dampfschiffe der Linie Liverpool-New-York-Philadelphia (Suman-Linie), Donnerstag 11<sup>40</sup> Uhr Vorm., Anschluß in Southampton am Freitag an die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Vorläufig jeden zweiten Donnerstag 11<sup>40</sup> Uhr Vormittags; nämlich am 23. Januar, 6., 20. Februar c., dagegen vom 5. März c. ab jeden Donnerstag. Freitag, 11<sup>40</sup> Uhr Vorm., Anschluß in Liverpool am Sonnabend und Freitag 10<sup>30</sup> Uhr Abends, Anschluß in Queenstown am Sonntag an die Dampfschiffe der Cunard-Linie. Das Porto für den einfachen Brief (bis 1 Loth incl.) beträgt: bei der Beförderung via Bremen oder Hamburg frankirt nach Nord-Amerika 4 Sgr., unfrankirt aus Nord-Amerika 6 Sgr., bei der Beförderung über Köln per Belgien und England frankirt nach Nord-Amerika 6 Sgr., unfrankirt aus Nord-Amerika 8 Sgr.

— Der Besuch, den der englische Prinz Alfred den australischen Colonien macht, hat unsere Antipoden, wie man zu sagen pflegt, aus dem Häuschen gebracht. Die Ankunft desselben auf der „Galatea“ in Adelaide bereitet zwar gleich einen kleinen Verdruß, indem, trotz aller getroffenen Anstalten, das schnell erwartete Schiff unbedenkt in der Bucht ankerte und statt von den Wachtschiffen empfangen zu werden, zuerst von drei Commis, die in einem Boot hinausgerudert waren, begrüßt wurde. Der Ueberschwänglichkeit des Empfanges hat diese kleine Enttäuschung keinen Abbruch gethan und der Prinz mußte das volle Maß englischen Loyalitätsjubels bis auf die Naege leeren. Interessant ist, daß der Prinz Alfred, Herzog v. Edinburgh, auch als zukünftiger deutscher Souverän, als dermaleniger Erbe von Sachsen-Coburg, eine Subsidium der in Adelaide lebenden Deutschen entgegenzunehmen hatte. Ein Fackelzug der Deutschen, wohl fünfhundert Mann stark, unter Vortritt der Liedertafel und Schrader's Musikkorps, zog vor dem Government-House auf. Die Liedertafel sang: „Wir hat dich, du schöner Wald aufgebaut“ und „Frei auf, Ihr Gesellen“. Der Prinz schickte im Portico und empfing eine Deputation, bestehend aus den Herren Dr. Schomburgk, Dreuer, Dr. Lacroix, Reichauff und Balf, die eine Adresse überreichten, in der es u. A. heißt: „Während wir mit Liebe unseres Geburtslandes gedenken, sind wir andererseits so mit den Interessen der Heimath unserer Wahl eins geworden, daß ein Ereigniß

wie der Besuch Ew. K. Hof. von uns mit eben so warmer und herzlicher Begeisterung, wie von unsern Mitcoloniisten gefeiert wird. Bei dieser Gelegenheit begrüßen wir Ew. K. Hof. mit Gefühlen besonderer Verehrung als den Erben eines deutschen Thrones.“ Der Prinz antwortete u. A.: „Es freut mich, daß die Liebe zum Lande Ihrer Geburt, die in jedem deutschen Herzen ein so mächtiges und veredelndes Gefühl ist, Sie nicht verhindert hat, dieses Land zu Ihrer Heimath zu wählen. Ich danke Ihnen für Ihre Glückwünsche und versichere Sie, daß die Aussicht, eines Tages in Deutschland in nähere Verbindung zu treten, Ihrer Adresse ein besonderes Interesse für mich verleiht.“ Prinz Alfred unterhielt sich darauf mit den einzelnen Mitgliedern in deutscher Sprache, während die Eiertafel God save the Queen! und „Brüder laßt uns wachen“ anklang.

### Kunstwissenschaftliche Vorlesungen.

Ueber das Ergebnis der zum Besten der Universitätskunstsammlungen von den Herren Prof. Rasemann, Dr. Droyfen, Dr. von Zahn und den Unterzeichneten gehaltenen Vorträge beehren wir uns den Teilnehmern Folgendes anzugeben, indem wir zugleich allen Förderern des Unternehmens unsern wiederholten Dank aussprechen.

Die Gesamteinnahme betrug . . . 449 Thlr. 15 Sgr. — Pf.

Die Gesamtkosten betragen . . . 96 „ 4 „ 4 „

Es blieb also ein reiner Ueberschuß von 353 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf.

Davon fiel die Hälfte, 176 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf., dem Kupferstichkabinete zu und es wurden dafür bereits angeschafft mehrere Originalabradungen von L. von Lepden, Rembrandt, F. Wol, Adrian van Stade und Kupferstiche nach Dreughel, ferner einige Photographien nach Raphael. Auftrag wurde gegeben zum Ankauf einer Anzahl neuer großer Blätter nach Cornelius, Kaulbach, J. Schnorr, Lessing, Schradolph u. A., zusammen im Betrage von etwa 100 Thlr. Der Rest der Einnahme wird der k. Universitätskasse zum Fonds des Kupferstichkabinetts überwießen werden.

Die andre Hälfte, 176 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf., fiel dem archäologischen Museum zu. Dafür wurde bereits angeschafft das Modell der Akropolis von Athen, eine Figur in der Toga und eine Restauration der sogenannten Pasquinogruppe, Alles vom Bildhauer Herrn Professor von der Launig in Frankfurt a. M., zusammen für 52 Thlr. 26 Sgr. — Pf. Ferner ein Abguss der lateranensischen Sophoklesstatue für 46 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. Zu Anschaffungen aus Paris und Petersburg wurden Aufschüsse geleistet im Betrage von 29 Thlr. 8 Sgr. Der nach dieser Verausgabung von zusammen 128 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf. verbleibende Rest von 48 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf. wird der k. Universitätskasse zum Fonds des archäologischen Museums überwießen, um zur Bezahlung des schon bestellten Abgusses der sogenannten Herkulanenserin aus Dresden mitverwandt zu werden.

Halle, den 2. Januar 1868. **Ulrici. Conze.**

### Meteorologische Beobachtungen.

17. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	336,52 Bar. L.	335,64 Bar. L.	334,06 Bar. L.	335,41 Bar. L.
Dunstdruck . . .	2,25 Bar. L.	3,02 Bar. L.	2,43 Bar. L.	2,57 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	71 pCt.	86 pCt.	75 pCt.	77 pCt.
Luftwärme . . .	5,2 C. Rm.	6,4 C. Rm.	5,5 C. Rm.	5,7 C. Rm.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 17. Januar.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsansicht.
7 Uhr.	Königsberg	336,8	1,1	SW., schwach	bedeckt, Regen.
6 „	Berlin	336,9	1,8	SW.	bedeckt.
8 „	Königsberg	335,7	3,5	SW., mäßig.	bedeckt.
8 „	Petersburg (in Sibirien)	329,5	— 9,6	NW., schwach.	bedeckt.
8 „	Petersburg	335,3	0,4	SW., mäßig.	bedeckt.

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 18. Januar 1868.

Preise mit Ausschluß der Courstage.

Getreidegewicht Netto.

Weizen ermattete und Tendenz weichend, 170 & 90—93 *R.* bez., abfallende Qualitäten nach Verhältnis billiger.

Roggen fest, 163 & 77—77½ *R.* bez.

Gerste behauptete die letzten Notierungen, 140 & 49—51 *R.* bez., feine u. Chevalier 150 & 55—56 *R.* bez.

Hafer bei lebhafter Frage sehr fest und steigend, 100 & 32—32½ *R.* bez.

Hülserfrüchte geschäftslos.

Rümmel angenehm und für gute Qualitäten bis 13½ *R.* bez.

Fenchel 5½—7 *R.* nominell.

Wau ohne Offerten.

Kleearten in festerer Haltung, roth nach Qualität bis 14 *R.* bez., weiß ist 14—20 *R.*, schwedisch 20—28 *R.* zu notiren.

Delsaat an matt und kleines Geschäft, Raps 80—82 *R.* bez., Dotter 60—66 *R.* bez.

Stärke 11 *R.* bez.

Spiritus Kartoffel-loco 197½ *R.* bez., Rüben-fill.

Sprit 44½ *R.* bez.

Rübbi zu 10½ *R.* vergeblich angeboten.

Solaröl bei schwacher Frage letzte Preise gehalten. Rohzucker wird von den auswärtigen Raffinerien zu den bisherigen Preisen schlang gekauft, nur unsere einheimischen Raffinerien blei-

ben zurückhaltend; unter den bestehenden Preisen ist der Export still. Feines gehaltreiches I. Produkt wurde mit 12 *R.* bez. Der Wochenumsatz war ca. 15—17.000 Ctrn.

Syrup in loco und Lieferung 1½ *R.* zu notiren.

Pflaumen 4—4½ *R.* bez.

Kartoffeln Speise: 18—19 *R.* bez.

Delfuchen 2½ *R.* bez.

Futtermehl 3 *R.* bez.

Kleie Roggen: 2½ *R.* bez., Weizen: 1½—1¾ *R.* bez.

Heu 1—1½ *R.* bez.

Stroh 6½—7 *R.* bez.

### Marktberichte.

Halle, d. 18. Januar. Getreidemarkt nach Berl. Scheffel und Preuss. Geld auf der Börse. Weizen 3 # 22 1/2 6 S. bis 3 # 26 1/2 3 S. Roggen 3 # 6 1/2 3 S. bis 3 # 6 1/2 9 S. Gerste 2 # 1 1/2 3 S. bis 2 # 3 1/2 9 S. Hafer 1 # 10 1/2 1 S. bis 1 # 10 1/2 6 S. Heu pr. Ctr. 1 # — 1/2 — 1/2 bis 1 # 2 1/2 6 S. Langstroh pr. Schock à 1200 St. 6 1/2—7 #.

### Die Polzei-Verwaltung.

Magdeburg, d. 17. Januar. Weizen 94½—90 #. Roggen 80½—77 #. Gerste 52—50 #. Hafer 36—32 #. — Kartoffelspiritus, 8000 % Eralles, loco ohne Fass 19 1/2 #.

Nordhausen, d. 17. Januar. Weizen 3 # 15 1/2 bis 3 # 27 1/2. Roggen 3 # 4 1/2 bis 3 # 10 1/2. Gerste 2 # 1 1/2 bis 2 # 10 1/2. Hafer 1 # 1 1/2 bis 1 # 7 1/2. Rübbi pr. Ctr. 13 1/2 #. Einhl pr. Ctr. 14 1/2 #.

Berlin, d. 17. Januar. Weizen loco 89—105 #. nach Qua. licht, gelb voln. 100—102 # ab Bahn bez., gelber schiff. 98—103 1/2 # do., pr. Jan. 89 1/2 # pr. Apr./Mai 91 1/2 # bez., u. G. Mai/Juni 92 1/2—92 # bez., Roggen loco 78—80 1/2 # bez., pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., gelb. 73 1/2—74 # do., pr. Jan. 76—75 1/2 # bez., Jan./Febr. 75 1/2—1 # bez., Febr./März 75 1/2—1 # bez., April/Mai 76—75 1/2 # bez., Mai/Juni 76 1/2—75 1/2 # bez., Juni/Juli 75—74 1/2 # bez. — Gerste, große und kleine, 48—58 # pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 33—35 1/2 #, galiz. u. böhm. 33 1/2—34 # bez., pr. Jan. 34 1/2 # pr. 1/2 C., Jan./Febr. 34 1/2 # bez., April/Mai 34 1/2 # bez., u. G., 35 Pr. Mai/Juni 35 1/2 # pr. 1/2 C. — Erbsen, Kochwaare 63—80 #, Futterwaare 68—68 #. — Rübbi loco 10 1/2 # bez., pr. Jan. u. Jan./Febr. 10 1/2—1/2 # bez., Febr./März 10 1/2—1/2 # bez., April/Mai 10 1/2—1/2 # bez., Mai/Juni 10 1/2—1/2 # bez., pr. Jan. u. Jan./Febr. 19 1/2—1/2 # bez., Febr./März 19 1/2—1/2 # bez., April/Mai 20 1/2—1/2 # bez., Mai/Juni 20 1/2—1/2 # bez., pr. Jan. u. Jan./Febr. 19 1/2—1/2 # bez., Febr./März 19 1/2—1/2 # bez., April/Mai 20 1/2—1/2 # bez., Mai/Juni 20 1/2—1/2 # bez.

— Weizen-Termine schmach preisgehalten. Roggen auf Termine war bei Beginn zu getriggen Schlussnotizen mehrheitlich gefragt und kamen auch vereinzelte Aufschüsse zu Stande. Zu den erhöhten Courten stellte sich aber vielfache Biers Kaufkraft ein, wodurch die Haltung ermattete und Preise ca. 1/2 # zurückgaben.

Nun disponibler Waare waren die feinen Qualitäten gut zu plazieren, dagegen geringere Güter schwerer unterzubringen, gesch. 2000 Ctrn. Hafer loco und Termine ohne Aenderuna. Für Rübbi bestand im Allgemeinen zu gestern eine gedrückte Haltung und konnte man auf alle Sichten ca. 1/2 # pr. Ctr. billiger anfaufen. Spiritus schloß sich der allgemeinen Flaue der übrigen Artikel an und wiesen alle Sichten ca. 1/4 # im Preise gegen gestern ein, gesch. 100,000 Quart.

Breslau, d. 17. Januar. Spiritus pr. 8000 pCt. Eralles 19 1/2 # pr. 18 1/2 # G. Weizen, weißer 105—119 #, gelber 104—116 #. Roggen 88—91 #. Gerste 56—67 #. Hafer 40—42 #.

Stettin, d. 17. Januar. Weizen 89—102 1/2. Frühj. 98 1/2 #. Roggen 75 1/2—78 1/2 #. Jan. 75 1/2 # bez., Frühj. 75 1/2—76 # bez. u. G. Rübbi 10 1/2 # pr. 10 # G., April/Mai 10 1/2—1/2 # bez. u. G. Spiritus 19 1/2 #, Jan. 19 1/2 # bez., Frühj. 20 1/2 # bez. u. G.

Hamburg, d. 17. Januar. Weizen und Roggen loco rubig, aber nicht billiger häufig, auf Termine sehr fest, aber unbelebt. Weizen pr. Jan. 5400 Pfd. Netto 176 1/2 #, Bancohaler Br., 175 1/2 # G., pr. Jan./Febr. 175 Br., 174 # G., pr. Frühj. 174 Br., 173 1/2 # G. Roggen pr. Jan. 5000 Pfd. Netto 137 Br., 136 # G., pr. Jan./Febr. 136 Br., 135 # G., pr. Frühj. 134 Br. u. G. Hafer ohne Kauf inf. Rübbi fester loco 22 1/2 #, pr. März 23. Spiritus unverändert. — Regen.

Amtterdam, d. 17. Jan. Weizen und Roggen stille und unverändert. Roggen pr. März 80 1/2 #, pr. Mai 306 1/2 #. Raps pr. April 60 1/2 #. Rübbi pr. Mai 36, pr. Nov./Dec. 38 1/2 #.

London, d. 17. Januar. Gesamtumsatz seit vergangener Montag: Weizen 31,120, Gerste 1900, Hafer 8890 Quart. Mehl 27400 Ctrn, 938) Fass. Davon fremde Zufuhren: Weizen 29,570, Gerste 1660, Hafer 8820 Ctrn. Mehl 1800 Ctrn, 959) Fass. — Weizen, englischer, nur trocken verkauft, fremder rubig, aber fest; Ladungen rubig. Amerikanisches Mehl williger. Gerste und Hafer fest. — Schwaches Wetter.

London, d. 17. Jan. Aus New-York von 18. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/2 %, Goldagio 89 1/2 %, Bonds 109 1/2 %, do. de 1885 108 1/2 %, do. de 1904 102 1/2 %, Baumwolle 16 1/2 %.

Liverpool, d. 17. Januar. Baumwolle: 15—20,000 Ballen Umsatz. Sehr lebhaft, 1/8 höher, schwimmende Delians 7 1/2 %. New-Orleans 8, Georgia 7 1/2, fair Dholkerab 6 1/2, middling fair Dholkerab 5 1/2, good fair Dholkerab 5 1/2, Penam 7 1/2, Emarna 6 1/2. — Wochenimport 95,000, Vorrath 434,000, schwimmend von Ostindien 75,000, von den Vereinigten Staaten 210,000, Wochenumsatz 98,000, Consum 71,000, effectiver Export 8000, Speculation und Export 26,000, Zunahme des Vorraths 16,000 Ballen.

Wasserstand der Saale bei Halle am 17. Januar Abends am Unteregel 6 Fuß 6 Zoll, am 18. Januar Morgens am Unteregel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Merzbürg am 17. Jan. Morgens 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 17. Januar am neuen Pegel 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 17. Januar 1 Elle — Zoll unter 0.

### Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 17. Januar. Die Fonds- und Aktienbörse war in Folge besserer Pariser Course heute gut gestimmt, doch war das Geschäft in der ersten Börsenhälfte nicht dem entsprechend belebt, da es von der Wiener Börse nicht unterstützt wurde. Doch wurden Amerikaner viel und steigend in Folge des besseren New-Yorker Goldagio gehandelt. Belebter waren schon Anfangs Italiener, für welche das Pariser Decouvert als Grund weiterer hausse angesehen wurde. Sparer wurden auch Lombarden, Franzosen und Credit belebter. Eisenbahnen waren fest, aber nicht sehr animirt, nur Rheinische, Elb-Niederrhein, Wainzer, Oberschlesische wurden viel gehandelt. Auch Nord-Deutscher Stamm- und Märk. Papiere von Stamm-Prior. waren in gutem Verkehr. Russ. Papiere sehr liquid, Wandbe. und 1882er angl. Anl. gingen in Posten um; ferner waren Babilische Anl. belebt. Preuss. Fonds fest, Anl. steigend, Pfand- und Rentenanl. belebt; von Prioritäten traten Schleswigsche, Bergsch. Märk. 2. u. 5., Elb-Wind. erste Emiff. und die Russischen wieder in den Vordergrund. — Rumänen 64 1/2 Brief.

Leipzig'sche Börse vom 17. Jan. Königl.ächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 # à 3 % 84 1/2 # G., do. v. 1855 v. 100 # à 3 % 78 1/2 # G., do. v. 1847 v. 500 # à 4 % 93 1/2 # G., do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500 # à 4 % 93 1/2 # G., à 100 # à 4 % 95 1/2 # G., do. v. 1866 v. 500 # à 5 % 105 1/2 # G., v. 100 # à 5 % 105 1/2 # G.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 17. Januar 1868.

Fonds-Cours.			Gold, Silber und Papiergeld.			Börsen-Cours.			Fremdwährungen.		
Titel	Stück	Cours	Titel	Stück	Cours	Titel	Stück	Cours	Titel	Stück	Cours
Freiwillige Anleihe	100	115 1/2	Gold in Barren pr. Jollyfd.	469 1/2	⊘	Sächsische junge	100	82 1/2	Westpreussische	100	82 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	100	115 1/2	Silber pr. Jollyfund	22	25	do. Lit. B. volles	100	83 1/2	do. neue	100	82 1/2
do. 1854, 1855, 1857	100	115 1/2	Fremde Banknoten	99 1/2	⊘	do. do. 40 %ige	100	83 1/2	Pr. Hyp. Anth. Cert.	100	90 1/2
do. von 1856	100	115 1/2	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	⊘	Pommersche	100	83 1/2	do. do.	100	90 1/2
do. von 1858	100	115 1/2	Fremde Meile	84 1/2	⊘	Posenische	100	83 1/2	Kontenbriefe.		
do. von 1864	100	115 1/2	Decker. Banknoten	84 1/2	⊘	do. do.	100	83 1/2	Kurz und Neumarkische	100	90 1/2
do. von 1867	100	115 1/2	Pollnische Banknoten	84 1/2	⊘	do. neue	100	84 1/2	Pommersche	100	89
do. von 1850 u. 1852	100	115 1/2	Russische Banknoten	84 1/2	⊘	Sächsische	100	85	Posenische	100	89
do. von 1863	100	115 1/2				Schlesische	100	83 1/2	Preussische	100	89
do. von 1862	100	115 1/2				do. Lit. A.	100	91 1/2	Rhein u. Westphälische	100	92 1/2
Staats-Schuldenscheine	100	115 1/2				do. neue	100	76 1/2	Sächsische	100	90 1/2
Premien-Anleihe von 1855 a 100	100	115 1/2				Westpreussische	100	83 1/2	Schlesische	100	90 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.			Börsen-Cours.		
Titel	Stück	Cours	Titel	Stück	Cours
Freidrichsd'or	113 1/2	⊘	Amsterdamer	250 fl.	143 1/2
Leinw'dor	112 1/2	⊘	do.	250 fl.	142 1/2
do. pr. Stück	5. 19	1	Hamburg	300 Mk.	151 1/2
Goldfronen	9. 10	⊘	do.	300 Mk.	151 1/2
Souverains	5. 24 1/2	⊘	London	1 Pf. Sterl.	5. 24
Napoleon'sdor	5. 13 1/2	⊘	Paris	100 Francs	81 1/2
Imperial's	5. 18	⊘	Wien öst. Krdr. S. V.	150 fl.	84 1/2
Dollars	1. 12	⊘	do. do.	150 fl.	84 1/2
In- u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien.			Augsburg fdbb. Wdh.	100 fl.	66. 24
Aachen-Masficht	0	—	Frankfurt a. M. fdbb. Wdh.	100 fl.	66. 28
Altona-Kieler	9	—	Köln	100 fl.	99 1/2
Amsterdam-Rotterdam	4 1/2	—	Petersburg	100 Rubel	93 1/2
Bergisch-Märkische	18	—	do.	100 Rubel	91 1/2
Berlin-Anhalt	12 1/2	—	Bremen	100 Rubel	111 1/2
Berlin-Südlich	12	—			
do. Stamm-Priorität	5	—			
Berlin-Hamburg Lit. A.	9	—			
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	—			
Berlin-Stettin	8 1/2	—			
Böhmische Westbahn	5	—			
Breslau-Schneidmühl-Freiburg	9 1/2	—			
Brünn-Weisse	5 1/2	—			
Elm-Weissen	9 1/2	—			
Essen-Dortmund (Wilhelmsbahn)	2 1/2	—			
do. Stamm-Priorität	4 1/2	—			
do.	5	—			
Erhart-Nordhäuser	—	—			
do. Stamm-Priorität	—	—			
Salzburger Carl-Ludwigs-Bahn	—	—			
Sachsen-Altenburg	—	—			
Ludwigsbahn-Sachsen	10 1/2	—			
Märkische-Pommern	—	—			
do. Stamm-Priorität	—	—			
Magdeburg-Halberstadt	14	—			
do. Stamm-Prior.	—	—			
Magdeburg-Leipzig	20	—			
do. Lit. B.	4	—			
Main-Ludwigsbahn	7 1/2	—			
Neudorfer	8 1/2	—			
Nürnberg-Dammer	4	—			
Nieder-Schlesische Märkische	4	—			
Nieder-Schlesische Zweigbahn	4 1/2	—			
Nordbahn, Hessische	4 1/2	—			
Ober-Schlesische Lit. A. und B.	12	—			
do. Stamm-Priorität	7	—			
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	7 1/2	—			
Oester. südl. Staatsbahn (Lombard.)	5	—			
Oppeln-Earnonia	5	—			
Ostpreussische Südbahn Stamm-Prior.	5	—			
Rechte Ober-Sachsenbahn	—	—			
do. Stamm-Prior.	—	—			
Rheinische	6 1/2	—			
do. Stamm-Priorität	6 1/2	—			
Rhein-Nahebahn	4	—			
Russische Bahnen	5	—			
Stargard-Posen	4 1/2	—			
Sächsisch Lit. A.	7 1/2	—			

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Aktien.			Fremdwährungen.		
Titel	Stück	Cours	Titel	Stück	Cours
Aachen-Masficht	4	83 1/2	do. do. III. Em.	4	83 1/2
do. do. II. Em.	4	83 1/2	do. do. IV. Em.	4	83 1/2
do. do. III. Em.	4	72	do. do. V. Em.	4	83 1/2
Aachen-Masficht	4	72	do. do. VI. Em.	4	83 1/2
Bergische Prioritäten	4	—	do. do. VII. Em.	4	83 1/2
Bergisch-Märkische cons.	4	—	do. do. VIII. Em.	4	83 1/2
do. II. Serie cons.	4	95 1/2	do. do. IX. Em.	4	83 1/2
do. III. Ser. v. Staat	4	—	do. do. X. Em.	4	83 1/2
do. 3/4 % gar.	4	77	do. do. XI. Em.	4	83 1/2
do. do. Lit. B.	4	77	do. do. XII. Em.	4	83 1/2
do. IV. Serie	4	98 1/2	do. do. XIII. Em.	4	83 1/2
do. V. Serie	4	91	do. do. XIV. Em.	4	83 1/2
do. VI. Serie	4	88 1/2	do. do. XV. Em.	4	83 1/2
do. Düsselb.-Ekerfeld	4	83	do. do. XVI. Em.	4	83 1/2
do. do. II. Serie	4	—	do. do. XVII. Em.	4	83 1/2
do. Dortmund-Sort	4	83 1/2	do. do. XVIII. Em.	4	83 1/2
do. do. II. Serie	4	—	do. do. XIX. Em.	4	83 1/2
Berlin-Anhalt	4	—	do. do. XX. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. XXI. Em.	4	83 1/2
do. Lit. B.	4	96 1/2	do. do. XXII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. XXIII. Em.	4	83 1/2
do. Lit. B.	4	96 1/2	do. do. XXIV. Em.	4	83 1/2
Berlin-Hamburg u. H. Em.	4	90 1/2	do. do. XXV. Em.	4	83 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—	do. do. XXVI. Em.	4	83 1/2
Lit. A. u. B.	4	86	do. do. XXVII. Em.	4	83 1/2
do. Lit. C.	4	85 1/2	do. do. XXVIII. Em.	4	83 1/2
Berlin-Stettin	4	50 1/2	do. do. XXIX. Em.	4	83 1/2
do. II. Emission	4	85 1/2	do. do. XXX. Em.	4	83 1/2
do. III. Emission	4	83 1/2	do. do. XXXI. Em.	4	83 1/2
do. IV. Em. v. St. gar.	4	94 1/2	do. do. XXXII. Em.	4	83 1/2
do. V. Emission	4	83	do. do. XXXIII. Em.	4	83 1/2
Bresl.-Schneidmühl-Freib.Lit.D.	4	—	do. do. XXXIV. Em.	4	83 1/2
Elm-Erfeld	4	—	do. do. XXXV. Em.	4	83 1/2
Elm-Weissen	4	97	do. do. XXXVI. Em.	4	83 1/2
do. II. Emission	4	102 1/2	do. do. XXXVII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. XXXVIII. Em.	4	83 1/2
do. III. Emission	4	84	do. do. XXXIX. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. XL. Em.	4	83 1/2
do. IV. Emission	4	83 1/2	do. do. XLI. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. XLII. Em.	4	83 1/2
do. V. Emission	4	94 1/2	do. do. XLIII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. XLIV. Em.	4	83 1/2
do. VI. Emission	4	93 1/2	do. do. XLV. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. XLVI. Em.	4	83 1/2
do. VII. Emission	4	83 1/2	do. do. XLVII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. XLVIII. Em.	4	83 1/2
do. VIII. Emission	4	83 1/2	do. do. XLIX. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. L. Em.	4	83 1/2
do. IX. Emission	4	83 1/2	do. do. LI. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LII. Em.	4	83 1/2
do. X. Emission	4	83 1/2	do. do. LIII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LIV. Em.	4	83 1/2
do. XI. Emission	4	83 1/2	do. do. LV. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LVI. Em.	4	83 1/2
do. XII. Emission	4	83 1/2	do. do. LVII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LVIII. Em.	4	83 1/2
do. XIII. Emission	4	83 1/2	do. do. LIX. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LX. Em.	4	83 1/2
do. XIV. Emission	4	83 1/2	do. do. LXI. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXII. Em.	4	83 1/2
do. XV. Emission	4	83 1/2	do. do. LXIII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXIV. Em.	4	83 1/2
do. XVI. Emission	4	83 1/2	do. do. LXV. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXVI. Em.	4	83 1/2
do. XVII. Emission	4	83 1/2	do. do. LXVII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXVIII. Em.	4	83 1/2
do. XVIII. Emission	4	83 1/2	do. do. LXIX. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXX. Em.	4	83 1/2
do. XIX. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXI. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXII. Em.	4	83 1/2
do. XX. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXIII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXIV. Em.	4	83 1/2
do. XXI. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXV. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXVI. Em.	4	83 1/2
do. XXII. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXVII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXVIII. Em.	4	83 1/2
do. XXIII. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXIX. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXX. Em.	4	83 1/2
do. XXIV. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXXI. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXXII. Em.	4	83 1/2
do. XXV. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXXIII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXXIV. Em.	4	83 1/2
do. XXVI. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXXV. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXXVI. Em.	4	83 1/2
do. XXVII. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXXVII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXXVIII. Em.	4	83 1/2
do. XXVIII. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXXIX. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXXX. Em.	4	83 1/2
do. XXIX. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXXXI. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXXXII. Em.	4	83 1/2
do. XXX. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXXXIII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXXXIV. Em.	4	83 1/2
do. XXXI. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXXXV. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXXXVI. Em.	4	83 1/2
do. XXXII. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXXXVII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXXXVIII. Em.	4	83 1/2
do. XXXIII. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXXXIX. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXXXX. Em.	4	83 1/2
do. XXXIV. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXXXXI. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXXXXII. Em.	4	83 1/2
do. XXXV. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXXXXIII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXXXXIV. Em.	4	83 1/2
do. XXXVI. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXXXXV. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXXXXVI. Em.	4	83 1/2
do. XXXVII. Emission	4	83 1/2	do. do. LXXXXXVII. Em.	4	83 1/2
do.	4	—	do. do. LXXXXXVIII. Em.	4	83 1/2
do. XXXVIII. Emission	4	83 1/2			

## Bekanntmachungen.

### Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Hutfabrikant **Rudwig Feidler** zu Delitzsch ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 26. November 1867 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt, Justizrath **Siefert** zu Delitzsch bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den **21. Januar 1868**

**Vormittags 9 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Hohland** im Zimmer Nr. 1 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Men, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 10. Februar er. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 10. Februar cur. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den **17. Februar 1868**

**Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Hohland** im Zimmer Nr. 1 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Rechtsanwalt **Weiße** und Justizrath **Steppen** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Delitzsch, den 8. Januar 1868.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Wegen Domicil-Veränderung ist die **Bel-Stage** in dem Hause vor dem Steinhore Nr. 18d zum 1. April d. J. anderweitig zu vermieten.

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

## Mersburger Bitter-oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.

Preis ab hier 4 Flasche 4 Sgr.; bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Mersburg a. d. Saale, 1867.  
**Carl Berger, Stadtbrauerei.**

**Dr. A. S. Heim, Spezialarzt, Nürnberg,** ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl. Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikan. Pflanzenmittel wird hyphilitische Ansteckung ohne Gebrauch von Mercur u. Jod in 10-14. u. jede Gonorrhoea in 12-16 Tagen beseitigt.

## Verkauf von 4000 Centner Schwefelsäure.

Auf der **Edwards-Hütte** bei Mansfeld lagern 4000 Centner Schwefelsäure von 50 Grad B., welche in Loosen von je 500 Centner im Wege des Meistgebots verkauft werden sollen.

Die Abfuhr von der Hütte muß von jetzt an bis spätestens den 29. Februar d. J. erfolgen. Wir bitten, die Gebote für die Säure **exclusive Ballons** ab **Eckardtshütte per Cassa** gefälligst abzugeben.

Auf besonderen Wunsch der geehrten Käufer liefern wir auch die nöthigen Ballons zum Kostenpreis. Alle Firmen und Etablissements, welche sich bei diesem vortheilhaften Ankauf betheiligen wollen, werden ergebenst ersucht, ihre Gebote auf einzelne Loose von 500 Centner oder auf das ganze offerirte Quantum bis zum

**25. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr** bei der

**Mansfeld. Metallhandels-Administration in Eisleben**

gefälligst schriftlich einzureichen. — Die geehrten Reflectanten bleiben bis zum **31. Januar c.** an ihre Gebote gebunden.

Den Zuschlag, über welchen am 25. Januar Bestimmung erfolgt, behält sich die **Ober-Berg- und Hütten-Direction in Eisleben** vor. — Auf eingehende Anfragen vor dem anberaumten Termine wird bereitwillig die geeignete Auskunft ertheilt.

## Die Superphosphat-Fabrik

von **Emil Güssefeld in Hamburg**

liefert zu billigsten Preisen, unter Minimal-Gehalts-Garantie an lösl. Nährstoff-Elementen

<b>Baker-Guano-Superphosphat</b> , . . . . .	Min.-Geh.: <b>18</b> % & event. <b>20</b> % Phosph.
<b>Navassa-Guano-Superphosphat</b> , . . . . .	<b>12</b> % Phosphorsäure.
<b>Phospho-Guano (Amm.-Superphosphat)</b> , . . . . .	<b>5</b> % Stickst. + <b>16</b> % Phospa.
<b>Ammoniak-Superphosphat</b> , . . . . .	<b>5</b> % Stickst. + <b>14</b> % Phospa.
<b>Ammoniak-Superphosphat</b> , . . . . .	<b>10</b> % Stickst. + <b>10</b> % Phospa.
<b>Kali-Superphosphat</b> , . . . . .	<b>12</b> % Kali + <b>13</b> % Phospa.
<b>Kali-Ammoniak-Superphosphat</b> , . . . . .	<b>5</b> % Stick. + <b>12</b> % Kali + <b>10</b> % Ph.

Prospecte, Preis- und Fracht-Angaben franco und gratis.

## Für Zahnleidende

kann die Brochüre des **Dr. Brompton** zur gänzlichen Beseitigung des Schmerzes, von **Autoritäten attestirt**, aufs wärmste empfohlen werden, gegen **franco** Einlieferung v. 4 Postmarken à 1 **Sgr. franco** zu beziehen durch **J. W. Bergner, Leipzig.**

## R. Zimmermann's Malz-Extract

aus der Fabrik Potsdamerstr. 116 in Berlin, ist laut Anerkennung von Aerzten und ehrenwerthen Konsumenten dasselbe Fabrikat, wie jenes von **Johann Hoff** und kostet dagegen nur die Hälfte (1 Flasche incl. Flasche 4 **Sgr.**).

1 Flasche **Malzkräuter-Syrup**, 10 Loth Inhalt, kostet 5 **Sgr.**

**R. Zimmermann,**

früher 7 Jahre bei **Johann Hoff.**

Alleinige Niederlage für Halle und Umgegend bei Herrn **C. H. Wiebach.**

## Becker's Zauber-Salon im Caffée Rocco.

Heute Sonntag den 19. Januar

### Zwei grosse Abschieds-Soiréen

des Kaiserlich russischen Hof-Éscamoteurs

**Professor Becker,**

und letztes Auftreten des

## Schwedischen Damen-Quartetts.

Jede Vorstellung mit neuen Abwechslungen.

Anfang der ersten Vorstellung 3 1/2 Uhr, der zweiten um 7 1/2 Uhr.

Preise: Bei Abholung am Tage Nummerierte Sige **10 Sgr.**, 1. Plag **5 Sgr.** In der Kasse **12 1/2 Sgr.** und **7 1/2 Sgr.** die Billets sind nur bis **3 Uhr** Nachmittags zu ermäßigten Preisen bei Herrn **Kizing** am Markt zu haben. Das Nähere die großen Anschlagzettel.

## Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 **Sgr. A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

### Zeugniss.

Die **Barterzeugungstinctur** des Hrn. Apoth. Bergmann in Paris habe ich chemisch untersucht und gefunden, dass dieselbe aus organischen Substanzen zusammengesetzt ist, die durchsams zum Haarwuchs geeignet sind und die Haarwurzeln auf eine sehr passende Weise anregen. Breslau, 20. Jan. 1867.  
Dr. Werner, Director des polytechn. Bureau.

Aufträge auf **Steinkohlen u. Coaks** effectuirt prompt und billigst ab Werk **Zwickau. Rud. Holke.**

Dienstag den 21. Januar 1868 Quartabere Sammlung der hiesigen **Fleischer-Zinnung** bei Herrn **Grafewurm.**

Der Vorstand.

## Keine Hämorrhoiden, Keine Verstopfung

mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. S. Bock's** in U.-Barmen (Rheinproving).

**Bosshaare, Ochsen- u. Kuh-Haare**, sowie **Schweinehaare** kauft zum höchsten Preise. Zu erfragen bei

**Grotius, Schuhmachermeister, Mittelwache Nr. 9.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Januar. Der Gesegentwurf über die Eisenbahn-Anleihe auf Höhe von 40 Millionen Thalern ist dem Vorschlage der Commission gemäß in der gestrigen Abend Sitzung des Abgeordnetenhauses, wie das „E. B. f. N.“ meldet, fast einstimmig angenommen worden.

Nach der den Kreisrägen von Ostpreußen (Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen) gemachten Regierungsvorlage soll zur Binde rung des Nothstandes für jeden der beiden Bezirke aus Staatsfonds ein Betrag bis zur Höhe von 200,000 Thlr verfügbar gemacht werden, um in den Fällen, in denen die zur Armenpflege verpflichteten Ver bände zu deren Ausübung in genügendem Umfange gegenwärtig nicht im Stande sind, die unumgänglich erforderlichen Mittel zu diesem Be hufe durch Gewährung von unverzinslichen Darlehen bereit zu stellen.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, soll dem Landtage noch eine Vor lage wegen Baues einer Eisenbahn von Posen nach Bromberg und Thorn vorgehen.

Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen einen vom 1. Novbr. 1867 datirten Bericht des nordamerikanischen Gesandten in Berlin, Mr. Bancroft, über den Norddeutschen Bund, welcher auf eine interes sante Parallele zwischen der Verfassung der Vereinigten Staaten von Nordamerika und der Norddeutschen Verfassung hinausläuft. Die Feder des Historikers ist in diesem merkwürdigen Actenstücke trotz einzel ner Mißverständnisse nicht zu verkennen. „Am Anblicke des militäri schen Contingentes von 40 Millionen fühlt die deutsche Union die Ge weisheit eines friedlichen Nachbarn in Frankreich in sich; in ihrer compacten Geflossenheit hat sie dem Oien gegenüber eine unabhängige Haltung angenommen, und Osterreich gegenüber ist sie so gestellt, daß dieses, wofern es seine eigene Wohlfahrt im Auge hat, ihre Freundschaft suchen muß.“

Die Ultramontanen in Frankreich sind über die Reformen in Osterreich so erbittert, daß sie von ihrem bisherigen Geschrei gegen Preußen abzulassen und für uns, wenn auch nicht freundschaftliche, doch verständliche Gefinnungen zu heucheln beginnen, offenbar, um die Unter stützung Preußens für die weltliche Macht des Papstes zu gewinnen.

Telegraphische Depeschen.

Florenz, d. 17. Januar. In der Deputirten-Kammer begann heute die General-Debatte über das summarische Einnahme-Budget für 1868, wie es von der Commission in Vorschlag gebracht ist. Crispi bekämpfte die summarische Verathung des Einnahme-Budgets, wie es von dem Gouvernement vorgeschlagen ist, und sagte, er glaube, die Re gierung sei nur bemüht, die Bewilligung des Budgets zu erhalten, damit sie später die Kammer auflösen könne. Er schlägt deshalb vor, die Bewilligung des Einnahme-Budgets so lange aufzuschieben, bis dasselbe vollständig von der Kammer geprüft sei. In der Zwischenzeit könne man ein provisorisches Budget bewilligen. Dieser Vorschlag wurde von Ezano Aloisi und Melano unterstützt. Menabrea wies diese Insinuation zurück und sagte, daß die Regierung nur den Wunsch habe, das Budget bewilligt zu erhalten, um die Verwaltung in constitutioneller Weise handhaben zu können. Der Handels-Minister Braglio erklärte den von Crispi gemachten Vorschlag als gänzlich inconstitutionell und nur darauf berechnet, Unheil anzurichten. Die Regierung verlange nur die Annahme des summarischen Budgets für 1868, damit die gegen wärtige Session denut werden könne, das Budget für 1869 zu dis cutiren. Die Majorität der Kammer nahm darauf den Schluß der General-Debatte an und wird morgen die 3 Artikel des Budgets dis cutiren.

Bombay, d. 29. December. Sir Robert Napier, Ober-Befehls haber der Alysianischen Expeditions-Armee, hat sich am 21. d. M. mit seinem Stabe hier nach Massao eingeschifft, um das Commando der Truppen zu übernehmen. Die Entsendung der dritten Brigade nach dem Bestimmungsorte ist erfolgt, die der vierten jedoch in Erwartung weiterer D.bres noch aufgeschoben.

Vermischtes.

Se häufiger und eingehender in den letzten Wochen die Be mühungen der Behörden und Deputirten der größeren Vereine werden, sich persönlich über den Umfang des ostpreussischen Nothstandes näher zu orientiren, desto mehr wahrheitsgemäße Berichte über die traurige Lage der Bevölkerung in den schwer heimgefallenen Kreisen bringen sämtliche Zeitungen. Von Seiten der „Volkzeitung“ wurde Dr. Dirsch, vom vaterländischen Frauenverein Dr. Esse nach Ostpreußen be zuziert, um zur Aufklärung der über die Höhe des Unglücks noch immer divergirenden Ansichten beizutragen. Allerorten Deutschlands wetteifern Stadt und Land in Barmäpfung des nicht abzuleugnenden furcht

baren Uebels; nur die feudale „Beibl. Correspond.“ hat die Siern, die Noth zum größten Theile für Humburg zu erklären; sie kann nicht glauben, daß die Noth in Preußen größer sein könne, als anderswo. Sie erin nert an ein Schreihm Friedrichs des Großen, das mit den Worten be ginnt: „Die Herren Preußen sind Herdenbeutler“, und erklärt heute, wie die „Beibl.“ mittheilt: „Die Herren in Ostpreußen seien eben mei stentheils Pferdehändler, und Jedermann weiß, was das sagen will.“ Auf allen Marktplätzen sei wenigstens Roggen und Roggenmehl genug zu kaufen. Warum nicht lieber, wie jene Prinzessin fragte: wenn die armen Leute kein Brod haben, warum essen sie nicht Kuchen? Man vergleiche mit diesen Auslassungen folgende Correspondenz der „Ostpreussischen Zeitung“ aus dem Ermland: „Auch in die Gemeinde in S. hat der böse Gast, der Typhus, seinen Einzug gehalten. Bisher war die Krankheit auf drei Bruttstätten im Dorfe beschränkt, seit eini gen Tagen zeigen sich aber schon anderweitige Fälle. Zur Zeit sind, soweit mir bekannt, in meiner Gemeinde von ca. 300 Seelen 16 Per sonen von der Krankheit ergriffen, 2 sind nach sehr kurzem Kranken lager, einer nach 18 Stunden gestorben, die anderen liegen noch schwer darnieder. — Jetzt beginnt die Noth zu steigen. Denn wenn der Roggen auch nur 3 Thaler kostet, wenn die Kartoffeln 1 Thaler und etwas darüber kosten, wie will der Arbeiter die Preise erschwingen, da gar keine Arbeit da ist?“ Große Klagen kommen heute aus der Ge gend von Gumbinnen, namentlich aus den Dörfern Luschen, Sobryken, Volkent und Staneltschen. — Auch von den Preußen in Paris wird für die Nothleidenden in Ostpreußen beigeleitet werden. Einzelne be deutende Beiträge haben schon stattgefunden, so hat Frau Grunelius aus Frankfurt 15,600 Frs. bei Rothschild zu diesem Zwecke deponirt. Ein Pariser Blatt wird einen Aufruf an die deutsche Colonie in Paris veröffentlichten.

Kölner Dombau-Lotterie.

Außer den bereits gestern mitgetheilten Gewinnen fiel noch in der Ziehung vom 16. d. ein Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 138,294 und 2 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 93,957 und 256,938. — In der Ziehung vom 17. d. fiel ein Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 15,007; ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 131,513; ein Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 261,180; ein Gewinn von 500 Thlr. auf Nr. 287,277; 16 Gewinne von 200 Thlr. auf 29,550 32,747. 33,438. 45,422. 122,814. 144,495. 161,869. 177,080. 177,810. 182,933. 185,496. 213,376. 231,714. 233,059. 275,997. 289,555; 23 Ge winne von 100 Thlr. auf 5778. 20,718. 26,310. 37,893. 44,554. 52,590. 95,651. 100,314. 106,783. 127,378. 136,331. 151,797. 172,362. 197,455. 212,894. 231,694. 233,851. 275,444. 301,690. 302,546. 319,719. 322,899. 349,423. Dalselbde gewannen die Nr. 41,830. 54,020. 62,664. 103,858. 112,327. 122,244. 151,087. 151,184. 164,781. 203,656. 223,375. 241,340. 254,761. 263,812. 290,861. 294,622. 316,938.

Stadt-Theater.

Bauernfeld's neues Werk „Aus der Gesellschaft“, ein Original Schauspiel in vier Acten, ging am 17. d. M. zum ersten Male mit Erfolg in Scene. Wenn Von Afrika den Sas, „Alles schon dagewesen“ als die Bilanz seines ganzen Lebens bis zur Langweiligkeit wiederholt, so hat er nur Recht in Bezug auf Stoff und Inhalt; die Formen wechseln und verjüngen sich ewig. In den alten Liedern heiratheten die Königsöhne Schloßherinnen aus ihren Häuten heraus; jetzt holen sich Fürsten und Herzöge Pelzschiffen von der Bühne weg und das Letztere ist so roman tisch, auch so bigarrisch wie das Erstere. Das Thema des Bauernfeld'schen Stückes, velleicht durch dergleichen Heirath-beobachtungen entstanden, daß die Intelligenz, daß die Liebe die — anacronome — Klart zwischen dem hohen Adel und dem gebildeten Publikum“ ausfällt, daß die Ritter des Geistes den Rittern von Ahnen wegen vollständiger ebendürrig sind, und ein gewichtiges Wort im Staate mitreden dürfen, ist unendlich oft schon ausgesprochen und bearbeitet. Der Dichter bedient sich aber für das vorliegende Schauspiel neuer Formen, entwickelt die Wahrheit der Sade auf dem Terrain der modernen vornehmsten Gesellschaft, deren Werte er mit fassen, aber niemals gelassen Farben schildert, ahnt den neuen Lebensbedingungen und socialen Richtungen das entscheidende Wort und gewinnt damit den Beifall sei ner Zuhörer, ohne ihn durch die billige Phrase herauszufordern. Die Exposition des Stückes ist nicht bedeutend, der Schluß des ersten Actes zumal mit der zwar nach der Natur geschilderten, aber lächerlichen Abschiedsscene zwischen dem sich ver heirathenden Grafen Feldern und seiner besorgten, ärztlichen Mama läßt für das Ganze fürchten; im zweiten Acte steigt aber die dramatische Spannung mit der aus dem Charac teren heraus sich entwickelnden Handlung bedeutend und hält von da ab die Aufmerksamkeit des Zuhörers erge bis zum Schlusse, so durchsichtig auch der ganze Verlauf des Stückes gleich beim Beginne desselben ist. Die einzelnen Charactere sind an sich und in ihren Gegensätzen mit wenigen Ausnahmen gut und wahr gezeichnet; theils weise können sie als Typen der modernen „Gesellschaft“ gelten. Die Diction ist klar, lebhaft, geistvoll. Unbegreiflich weil wenig motivirt bleibt nur die schnelle Umwandlung der Grafen Feldern aus einem unbedeutenden Bachtisch nach ihrer Ver mählung in eine „sichende Natter“, eine pantoffelschlingende Hyranin, so schnell und willenlos auch der Dichter ihren Gemahl von Anfang an hingefällt. Die Auf führung war bis auf ein Versehen des Dr. Hagen, welcher nachherlich über den Wandeln sah, eine ziemlich abgerundete. Die beiden bedeutendsten Particlen, Fürst Lubbenau und Magdalene Werne, wurden durch oftmaligen Beifall ausgezeich net und Fel. Link, dargestellt. Beide wurden durch oftmaligen Beifall ein näheres Colort, durch die Sprache des erzogenen Gemüths sich vor den übrigen abhoben. An diesem Erlöse nahmen Theil Fel. Brand (Grafin Marie), Herr Almann (Graf Feldern), Fel. Kasal, nachdem sie Grafin Feldern geworden. Auch Frau v. Woger führte ihre „fomische-Acte“ recht brav durch. —

Die morgen in Scene gehende Novität „Aus bewegter Zeit“ hat die großen Ereignisse des Jahres 1866 zum Hintergrunde, ist bei allen Bühnen, welche einigemmaßen mit der Zeit fortgehen, schon aufgeführt oder in Vorbereitung, und wird sicher auch hier Erfolg erziehen. —

Am nächsten Donnerstag geht zum Benefiz für Herrn Abmelter das bei reits in diesen Hältern besprochene Trauerspiel „Sophia Dorothea“ von Aus dolf Wellnau, unserm Landmanns, in Scene. Wir kommen auf diese Auf führung noch einmal zurück. —

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 17. bis 18. Januar. Kronprinz. Die Hrn. Altgerautsbeil, v. Hechberg a. Schloffen u. Jarjon a. Wernsdorf. Hr. Dr. jur. Saucrländer a. Berlin. Hr. Avontag, Gels a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Bülow a. Hamburg, Müller a. Berlin, Hoppe a. Bremen, Aiser a. Leipzig, Guillaume a. Paris. Stadt Zürich. Hr. Fabrik. Leonhardt a. Mannheim. Hr. Rechtsanw. Reihofner u. Frau a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Harwig a. Dillenburg i/W, Trellle a. Dresden, Skrl a. Frankenberg, Gabelmann a. Frankfurt a/M, Wollmeyer a. Hannover, Hirsch a. Berlin. Goldner Ring. Hr. Lehrer Baat u. Hr. Dr. phil. Eggers a. Hamburg. Hr. Maschinenmstr. Pfeifer a. Chemnitz. Hr. Post-Beccati, Humbold a. Berlin. Hr. Rent. Stange a. Delfsch. Hr. Rent. Lampe a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Bülling u. Scharf a. Berlin, Guttenthein a. Prag, Lindner a. Erfeld, Krüger a. Dremheim. Goldner Löwe. Hr. Brauereibes. Keiser a. Bremen. Die Hrn. Fabrik. Mügel a. Schmarzbach, Sorg a. Dresden, Scherrensik m. Sohn a. Breslau, Hr. Predig. Welser a. Rotterdam. Die Hrn. Kauf. Hochmann a. Grimmitzsch, Schaller, Steckle u. Schmarz a. Berlin, Schäfer a. Eblede, Müllz a. Braunschweig, Krosch a. Ronndorf. Stadt Hamburg. Hr. Factor Bergern a. Nohlsch. Fel. Hf., Lehrerin a. Dronsla. Fel. Linz, Schumierlein a. Leipzig. Die Hrn. Rent. v. Bünting a. Dresden, Witt a. Brühl u. Dheuerer a. Darmstadt. Hr. D'Jrip. Holland a. Aachen. Hr. Fabrik. Solbini a. Lugano. Die Hrn. Kauf. Hamburg a. Plauen, Schulz a. Potsdam, Heinrich u. Bodeck a. Leipzig, Humbler a. Mainz, Weinmayer a. Frankfurt, Mülliger a. Erfurt, Ferdins a. Antwerpen, Ohlers, Lachmann u. Weich a. Berlin, Abel a. Basel. Ment's Hôtel. Hr. Hüttenmstr. Grund a. Bernburg. Hr. Gutsbes. Wähling a. Wupf. Die Hrn. Kauf. Klante a. Berlin, Meister a. Döhlendorf, Pfeiler a. Eisleben, Wille a. Magdeburg, Tuchmann a. Dessau, Dinkler a. Jlimenau.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

18 Januar 1868. Berliner Fonds-Börse. Tendenz: fest. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 108 1/2, 4 1/2% do. 96 1/2, Staats-Schuldenschein 83 1/2, Anl. d. d. h. s. Fonds. Defere. 60er Loose 70 1/2, 64er Loose 43 1/2, Preuss. 60er Rentenschein-Anleihe 99 1/2, Italienische Anleihe 43 1/2, Aeneil. Anleihe 76 1/2, Defere. Credit-Actien 78 1/2, Aktienbahn-Gesellschaft. Aachen-Maastricht 29 1/2, Bergisch-Märkische 135 1/2, Berlin-Anhalt 210 1/2, Berlin-Görlitz 79 1/2, Berlin-Versam 202, Berlin-Brandenburg 127 1/2, Breslau-Schweinitz 119, Köln-Minden 136 1/2, Cassel-Deerberg 76 1/2, Nordbahn 95 1/2, Ober-Schlesische 185, Oesterreich. Franzosen 136 1/2, Oester. Lombarden 60, Rechte Oberufer 74 1/2, Rheinische 115 1/2, Rhein-Nal 30 1/2, Thüringer 138 1/2, Warschau-Wien 58 1/2, Renten. 4 1/2% Hypotheken-Erftekte 101, Preuss. Hyp. Actien 108, Preuss. Eisenbahn-Anleihe 84, Lang London 24 1/2, Lang Amsterd. dim 142 1/2, Lang Paris 81 1/2.

Reiner Getreide-Börse.

Roggen. Tendenz: ruhig. loco 75 1/2, Januar/Februar 75 1/2, Frühjahr 75 1/2, Mai/Juni 76 1/2, Weizen. loco 10 1/2, Frühjahr 10 1/2, Spiritus. Tendenz: still. loco 197 1/2, Januar/Februar 197 1/2, Frühjahr 201 1/2, Rindbano - Quart.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 19. Januar: Predigt-Anzeigen. Zu U. Franke: Vm. 9 Confflorialrath D. Denander. Nm. 2 Diac. Franke. (Montag d. 20. Januar Vm. 9 Superintendent D. Franke. Ab. 6 Bibelstunde Confflorialrath D. Denander.) Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberp. Weiche. Nm. 2 Oberdiac. P. Eidel.

Bekanntmachungen.

Retour-Sendungen. Eine Kiste an den Küstler Herr in Magdeburg, 16 U. 25 Loth schwer, sign. H. N. Halle o/E., den 17. Januar 1868. Königlich Post-Amt. Ein Grundstück in Halle, zu Getreide, Holz u. Kohlengeschäft, auch vorzüglich zum Gasthof passend, mit Restauration und Handelsladen, welches sich auf 12,000 Th. verzinst, ist umzugs halber für 8000 Th. mit 2-3000 Th. Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übergeben. Ferdinand Zander, Bahnhofstraße 12. Ein Haus mit Dampfschornstein, zur Anlage einer Fabrik, Schlosserei, Schmiede, ist preiswerth mit sehr geringer Anzahlung zu verkaufen. Merseburger Chaussee Nr. 13 b.

3000 Thlr. auf Ackergrundstück zur 1. Hypothek sofort auszuleihen durch C. Köpfer in Siebichenstein.

Bekanntmachung. Unterzeichnete beabsichtigt sein zu Salz- und belegen Wohnhaus, Stallgebäude und Garten, welches sich zu jedem Geschäft außerordentlich eignet, ganz neu und massiv erbaut, Sonnabend den 25. Januar Vormittags 11 Uhr in der Verkaufung des Verkäufers öffentlich meistbietend zu verkaufen und werden Kaufliebhaber hiermit eingeladen. Salz- und belegen, den 18. Januar 1868. C. Brauns.

Von einem Gastwirth wird im Umkreise ein frequenter Gasthof oder aber Restauration mit Garten verbunden, zu pachten gesucht. Auch wäre selbiger bereit, ein Bistet einer größeren Brauerei oder Vergnügungs-Etablissement gegen Caution zu übernehmen. Postfreie Briefe werden erbeten von Adolph Lauff, Gastwirth in Schönebeck bei Magdeburg.

Zur größten Beachtung. Die Bereitung eines gangbaren Artikels, der ohne Fachkenntnis und wenig Kosten herzustellen ist, und wobei 150% verdient werden können, wird gegen Honorar bekannt gegeben. Näheres auf Franco-Anfragen unter S. S. S. 52. poste restante Halle.

Capital-Gesuch von 5000 Th. p. 1. Juli gegen vierfache Sicherheit auf ein städt. Grundstück l. Hyp. Offerten S. H. 34. poste restante Halle.

Wegen vorgerücktem Alter des jetzigen Besitzers steht ein gut näherndes Material-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren bei F. A. Kohlberg in Eisleben, Hothorstraße.

Zwei Bierzöller, Frachtwagen, und ein gewöhnlicher Leisterwagen stehen zum Verkauf bei der vermittelten Christiane Eckert, Wenzelsstraße Nr. 387 in Naumburg o/S.

Ein kupferne Blase zum Kochen, mit circa 20 Quart Inhalt, wird zu kaufen gesucht. D. C. Ploß in Quersfurt.

Ein neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Schwertz Nr. 30.

Zu St. Moritz: Vm. 9 Diaconus Nieschmann. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communien Herrerdiger Predic. Nm. 2 Derselbe. Postkalksche Vm. 11 ein Candidat. Domsche: Vm. 10 D. Neumann. Nm. 5 Domprediger Zahn. (Montag den 20. Januar Ab. 6 Bibelstunde D. Neumann.) Katholische Kirche: Vm. 7 1/2 Frühmesse Dechant Wille. Vm. 9 Derselbe. Nm. 2 Christliche Derselbe. Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Communien Derselbe. Nm. 5 Abendgottesdienst Candidat Hachtmann. Zu Glaucha: Vm. 9 Pastor Siller. Nm. 5 Derselbe Derselbe. Apostolische Gemeinde: Vm. 10-12 eucharistische Abendmahlfeier; Nm. 3-4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23. Freie Gemeinde: Nm. 2 im Saale des Hrn. Landmann, große Branbauß 9, Vortrag von Prediger Ulrich aus Magdeburg.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 11-12 gr. Märkerstraße 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 im „Preussischen Hofe“. Concerte, Kunstproduktionen etc. Stadtmusikchor (Jahn): Nm. 3 1/2, in Bad Wittenfeld. Militär-Musikchor (Ludwig): Nm. 3 1/2, in Müller's Bellevue. Trio-Concert Nm. 8 1/2, in der „Weintraube“. Benefiz-Concert für Musikdir. Schäfer Ab. 7 1/2, in Müller's Bellevue. Zwei Zauberkünsten vom Professor Decker u. Leges Auftritten des schwedischen Damen-Quartetts vom Schloßhof Cronberg. Anf. Nm. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 in Nocco's Establishment. Stadt-Theater: Ab. 7 „Aus bewegter Zeit“, große Post.

Montag den 20. Januar: Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1. Städtisches Leihhaus: Creditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2. Städtische Parafasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 gr. Schlamme 10 a. Spar- u. Verschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18. Conlum-Verein: Kassenstunden Vm. 9-12 gr. Ulrichstraße 4. Hörerverammlung: Vm. 8 im Städtischen Garten. Handwerkerbildungsverein: Vortrag vom Mechaniker C. Schmidt aus Berlin, Ab. 8 Uhr im „Nienthal“. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-9 1/2 im „Preussischen Hof“ (Unterricht in der doppelten Buchführung). Schachclub: Ab. 7 in Schlüter's Restauration. Turnverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle. Thiemerscher Gesangsverein: Ab. 7-9 Übungsstunde im „Kronprinzen“. Concerte. Benefiz-Concert für Stadtmusikdir. Jahn Ab. 6 1/2 im Saale d. „Kronprinzen“. Stadt-Theater: Ab. 7 „Aus bewegter Zeit“, große Post. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Preis-romantische Bilder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courrierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 U. 15 M. Nm. (C), 7 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G). Leipzig 6 U. 10 M. Nm. (G), 7 U. 25 M. Nm. (P), 9 U. 30 M. Nm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S). Magdeburg 7 U. 45 M. Nm. (S), 8 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 6 U. 55 M. Ab. (P), 8 U. 11 M. (G, abern. l. Eöthen), 11 U. 20 M. Nicht. (P). Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Nm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen). Thüringen 5 U. 20 M. Nm. (P), 9 U. 30 M. Nm. (P), 11 U. 3 M. Nm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P. bis Gotha), 11 U. 8 M. Nicht. (S). Personenzug. Abgang von Halle nach: Göttingen 9 U. Nm. - Eöthen 3 U. Nm. - Quersfurt 3 U. Nm. - Köthen 1 U. Nicht. - Salsmünde 9 U. Nm. - Wettin 3 U. Nm.

Ein sehr bequem eingerichtetes Wohnhaus in der Nähe des Marktes ist in Naumburg an der Saale für 3000 Th. zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere in Naumburg, Mühlgasse Nr. 49.

Gesuch. Einige thätige und gewandte Männer können bei unserer Buchhandlung gute Stellung finden. Offerten baldigst erbeten. Blankenhain bei Weimar. Richter's Officein.

Ein Keltling von guten Eltern kann placirt werden bei C. Lauterbach, Kürschnermstr., Halle, Leipzigerstraße 3.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Wurz Nr. 7.

Ein neuer vierzölgiger Wagen steht zu verkaufen Breitenstraße Nr. 8.

Einen 4jährl. gut erhaltenen Leisterwagen hat zu verkaufen Aug. Trenschel, Beisenstedt.

Bei einem ebedenkenden älteren Herrn oder Dame zur Gesellschaft, Pflege und Führung des Hauswesens, wird für eine unabhängige ältere brave Dame Engagement gesucht - nach Befinden dauernder Bekanntschaft ohne Gehalt. Franco-Offerten erbittet man H. G. 50. poste restante Halle.

Prima Einschlage-Garn offerirt zu möglichst billigen Preisen Köthen o/Saale. Julius Poppe. Einen Keller zum Handel oder Speisewirtschaft vermietet Rathhausgasse Nr. 11. Zu erfragen parterre.

## Auction von Nugholz.

In dem zum Rittergute Krozig gehörigen, unter dem Petersberge gelegenen Holze werden  
**Montag den 27. Januar**  
**Vormittags 10 Uhr**  
starke Birken, Kiefern, Eichen und Buchen unter den im Termine be- kannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

### Holz-Auction.

Mittwoch den 22. d. M. Vormitt. 10 Uhr sollen in meinem Holze bei Dörlau ca. 130 Stück Kiefern Nugholz, größtentheils gut passend zum Bergbau, 11 Stück Birken, 14 Stück Eichen, passend für Stellmacher, 3 Schock Baum- spähle und einige 30 Hausen Abraum meistbie- tend verkauft werden. R. Seydich.

Man überzeuge sich gefälligst davon, dass alle zu niedrigen Preisen empfohlene  
**Kleiderzeuge**  
noch 25 Prozent billiger verkauft werden im Ausverkauf von **E. Alkan**, Leip- zigerstrasse Nr. 9.

## Eisenbahnschienen

zu Fahr- und Nebengeleisen, techni- schen Zwecken etc., in jeder beliebigen Länge, liefere ich nach jeder beliebigen Eisenbahnstation sehr billig.  
**Max Brandus**, Magdeburg.

## Woggenkleie

ist fortwährend bei mir zu haben.  
**E. Finger** in Halle, Strohhof, Kellnergasse Nr. 1.

### Ein junger Deconom,

der drei Jahre auf einer Domaine als erster Ver- walter fungirt, zur Zeit noch auf derselben, sucht Veränderung halber zum 1. April e. anderwei- tig, am liebsten wo eine Spiritfabrik dabei ist, eine ähnl. Stellung. Gefällige Franco-Off- erbitte unter O. S. poste rest. Sangerhausen.

Handlungs- u. Deconomie-Lehrlinge aus dem bäuerlichen Stande finden vortheilhaftes Place- ment durch  
**C. A. Hofmann**, Kl. Ulrichsstr. Nr. 26.

Zum 1. April d. J. findet ein ordentliches Küchenmädchen, sowie ein Kindermädchen einen Dienst in der **Apothek** in Gröbzig.

### Einem Lehrling sucht zu Dstern

**C. Weyland**, Sattlermeister, große Klausstraße 4.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der die Pfefferkücherei er- lernen will, kann unter folgenden Bedingungen placirt werden.  
**Bernhard Most**, Leipzigerstraße 93.

Ein unverheiratheter, tüchtiger Gärtner, der besonders im Gemüsesbau erfahren ist, findet zum 1. April e. Stellung auf dem Amte Polleben bei Cisleben. Persönliche Vorstellung und Auf- weisung wirklich guter Atteste unerlässlich.

### Stelle-Gesuch.

Eine Landwirthschafterin, 28 Jahre alt, welche sehr tüchtig im Milch- und Molkewesen ist, und die besten Zeugnisse ihrer Tüchtigkeit zur Seite stehen, sucht sofort oder zum 1. Febr. d. J. eine Stellung. Alles Nähere ertheilt der Agent **J. Finger**, Reudnitz bei Leipzig, Seitenstraße 63.

### Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, welcher in einem lebhaften Materialwaaren-Geschäft seit einem Jahre ausgebildet hat und in demselben noch servirt, sucht pr. 1. April als Volontär auf einem Com- toir Engagement. Gefällige Offerten werden unter Chiffre R. R. # 6. durch **Ed. Stück- rath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine in einem Materialgeschäft bereits thätig gewesene **Ladenmamsell** findet in einem auswärtigen Geschäft zum 1. April e. Stellung. Auf mündliche Anfrage das Nähere während 1 bis 2 Uhr Mittags, Schloßberg Nr. 1, 1 Treppe.

## Das Königstrank-Extrakt

(Erfinder u. Fabrikant: Hygienist **K. Jacobi** in Berlin, Friedrichstraße 208) ist in **Halle** zu haben (stets frisch) nur bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36. (**Magen-krampf**)

Geehrter Herr Jacobi! — Ich erlaube Sie hiermit, mir ädlig wieder eine Sendung von 4 Fla- schen Ihres so sehr berühmten Königstrank- (Extrakt) mit Bestnachnahme senden zu wollen. — Meine Frau ist durch diesen Krampf von ihrem schweren Magenkrampf befreit, und wie haben auch in vie- len anderen Fällen \*) dessen heilsame Wirkung gefunden, so daß ich seit der Zeit keinen Doktor mehr erachtet habe. Bitte aber um recht baldige Sendung. — Hochachtungsvoll Ihr ergebener Alte Neustadt b. Magdeburg, 17/11. 67. J. Apel, Tischlermeister.

\*) Vor 1 Jahre ist dieselbe von der sog. Herzbeutel-Wassersucht, an der sie, schon hoch geschwol- len, auf den Tod gelegen, durch 3 Fl. Königstrank schnell gerettet worden!

Geehrter Herr! — Die Tochter eines meiner Bekannten hat durch den Genuß Ihres Getränkes „Königstrank“ so wesentliche Linderung Ihres Leidens gefunden, daß sie mich um weitere Ver- schaffung dieses großen Balsams ersucht hat. (Folgt Befehl ung.) — Mit Hochachtung Ihr ergebener Bernburg, 7/12. 67. Sch-ig, Agent.

### (1. Brief.)

Herrn Carl Jacobi in Berlin. — Ich finde Veranlassung, Ihnen die ersehnte Anzeige zu ma- chen, daß ich durch die Berliner Zeitungen in Erfahrung gebracht, wie Sie sich einen Ruf erworben ha- ben, daß Sie im Stande sind, manchen Menschen reich und ohne risk. Folgen von seinen Leiden zu be- freien, ohne Unterschied, nie diebeilen auch Namen haben mögen. — In Folge dessen theile ich nun Nachstehendes mit über 3 vorliegende Fälle. — 1. Eine in Schwerte a. N. wohnende Frau von 24 Jahr- ren leidet seit 9 Monaten am linken Fuß an einer Lähmung mit Schlingen vom Oberchenkel bis zum Knie. — 2. Eine in Hörde wohnende Frau von 63 Jahren leidet seit 7 Jahren an einem Fluß. — 3. Eine in Dortmund wohnende Frau von 50 Jahren leidet seit 6 Wochen an einem Krampf unter den Lungenflügeln, der sich von beiden Seiten bis zum Herzen hinzieht. — Aug. Stegmann.

### (2. Brief.)

Herrn Carl Jacobi in Berlin. — Ich bestätige den Empfang Ihres Werthen nebst beigefügten 4 Flaschen Königstrank (Extrakt), die die jetzt in jeder Beziehung entsprechend, in allen 3 Fäl- len gemiekt haben und Ihnen eine gute Kundschafft einführen werden. (Folgt neue Beschlusa.) — Aug. Stegmann.

### (3. Brief.)

Herrn Carl Jacobi in Berlin. — Ich bestätige den Empfang Ihres Werthen vom 6. d. M. und — (Folgt neue Beschlusa.) — Die Patienten in den zuerst angegebenen drei Fällen, in Schwerte, Dortmund und Hörde, wissen keine Worte zu finden, um Ihr Lob zu verbrei- ten; so gut hat der Königstrank bei ihnen gewirkt. — Aug. Stegmann.

Drei Landwirthschafterinnen in gefeh- ten Jahren, Gehalt 100  $\mathcal{R}$ , 80  $\mathcal{R}$  und 60  $\mathcal{R}$ . p. a., finden gute und selbstständige Stellung sofort u. zu Dstern a. e.; desgl. ein verheiratheter Gärtner, in seinem Fache tüch- tig, p. 1. April durch **C. A. Hofmann**, Kl. Ulrichsstr. Nr. 26, Hof rechts, 2 Tr.

Ein verheirath. Hofmeister (ohne Kinder), 36 J. alt, in der Deconomie u. Hübenbau er- fahren, mit gut. Attesten, sucht 1. April Stelle. Desgl. tücht. Landwirthschafterinnen ges. At- tests in der ff. Küche perfekt, suchen 1. April Stelle d. Fr. **Binneweiß**, Barfüßerstr. 16.

Offene Stellen für Kochmamsells mit 60, 80 u. 100  $\mathcal{R}$ . Gehalt sofort und 1. April.

Offene Stelle für 1 adlige Herrschafft in Berlin, für ein feines Stubenmädchen, im Was- chen, Mäthen u. Nähen erfahren, mit guten Attesten. Näheres bei Frau **Binneweiß**.

Offene Stellen sofort für 2 Büffetmamsells bei hohem Gehalt d. Fr. **Binneweiß**.

Ein tüchtiger Commis findet sofort Enga- gement. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Eine perfekte Damenschneiderin wird in einem Confections-Geschäft als Zuschneiderin bei gutem Gehalt und freier Station gesucht und werden Franco-Offerten unter N. R. recht bald durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine erfahrene Wirthschafterin, gut empfoh- len, sucht zum 1. April er. Stellung. Gef. Off. abzugeben bei **W. Gabelmann**, Kl. Ulrichsstr. 26 im Hofe.

Thätige und solide Colporteurin werden unter günstigen Bedingungen engagirt. Adr. A. W. 33. poste rest. Halle.

### Mädchengesuch.

Ein ordentliches, in der Küche und allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen von außerhalb wird zum 1. März gesucht  
**Leipzigerstr. 84 part.**

Zwei junge Mädchen von brauen Eltern, welche gelonnen sind, das Schneidern gründlich zu erlernen, können sofort in die Lehre treten; das Lehrgeld zu einem niedrigen Preise wegen vieler Arbeit. Fr. **Heinrich** in Schafstedt.

Eine heilsame Maschinen-Treibriemen- Fabrik sucht thätige Agenten. Franco-Offerten unter A. B. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

## Musikalisches.

Wir glauben — aus doppeltem Grunde — die Musikfreunde unserer Stadt und Umgebung auf das nächsten Montag stattfindende Benefiz- Concert des Hrn. Stadt-Musikdirector **John** aufmerksam machen zu solln. Einmal wegen des Programms: — neben der javanischen, ta- lentvollen Sängerin Fel. **Woré** (Kavatine aus Lucia, Lieber von Schubert), wird der 13jähr. Violin-Virtuose **Henry Herold** auf- treten (Adur-Concert von C. Kreuzer, Dieuxtempé, Beriot), dessen bedeutende Technik sowie die Reinheit und Weiche seines Tones allgemein bewundert wird; ferner Dur- Symphonie von Mozart. — Sodann aber auch um des Benefizianten willen. Jeder Musikverkundige weiß, daß die Grundlage aller größeren Musikleistungen ein tüchtiges Orchester ist. Vorzugsweise der Pflege seines ausgezeichneten Orchesters verdankt unsere Na- chbarin Leipzig den musikalischen Vortritt, auf den sie mit Recht so stolz ist. Hr. **Musikdir. John** hat es sich ernstlich zur Aufgabe gestellt, das Halle'sche Stadt-Orchester der aufblühenden Großstadt immer würdiger zu machen. Unter- stützen wir ihn denn bei seinem ebenso mitbevol- len und kostspieligen, als ehrenvollen Unternehmen nicht bloß durch moralische, sondern auch durch thätige Theilnahme! Dene letztere würden ja freilich alle seine Bemühungen in fruchtlos ge- brachte Opfer auslaufen!  
Dr. B.

Ein Laden, Mitte der Stadt, wird zu mietzen gesucht. Adressen **G. Salomon's Nachf.** auf der „Walle.“

Weidenplan 9a. ist die erste Etage, herr- schaftlich eingerichtet — 6 Stuben etc. — mit Gartenpromenade, Wagenremise, Pferde stall mit Kutscherstube, Futterboden etc. zu vermietzen und zum 1. April zu beziehen.

Näheres durch **F. A. Koeppe**, Leipziger- straße 10.

Leipzigerstraße 7 ist eine Wohnung für 100  $\mathcal{R}$ . zum 1. April er. oder auch sofort beziehbar bei **Gebrüder Keil**.

Ein großer Hofraum mit Einfahrt u. Stal- lung, zum Dorf oder andern Geschäft geeignet, zu vermietzen  
**Thalgasse Nr. 1.**

Ein gebildetes Mädchen in gef. Jahren wünscht die Führung einer Wirthschafft bei einer einzelnen Dame oder Herrin zu übernehmen, oder auch zur Stütze der Hausfrau. Franco-Adres- sen: C. B. 4. poste restante Naumburg a/S.



## Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir dem Kaufmann Herrn D. E. C. Kind zu Halle a/S., Domplatz Nr. 8, eine Haupt-Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Basel, den 9. Januar 1868.

Die Direction.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Aufnahme aller Arten Lebens-Versicherungen unter sehr soliden Bedingungen.

Halle a/S., den 16. Januar 1868.

D. E. C. Kind.

**Bettdecken**  
in Piqué, Damast und Wallis,  
**Negligé-Stoffe,**  
sowie Shirting, Chiffon, Cambrie und Mull in nur guter Qualität.  
L. Mehlmann, gr. Berlin 13.

Das  
**Special-Geschäft**  
eiserner Bettstellen mit Spiralfeder-  
matratzen, Kranken-, Bett- u. Schankelstühle;  
Garten- u. Balconneubel  
mit Spiralfederfuß;  
Rosshaar- u. Seegrasmatratten  
empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.  
E. W. Schröder, Brüderstr. 4.

## Ernst Pfabe,

große Ulrichstraße Nr. 8,  
empfiehlt nach beendigter Inventur ein Sortiment Häubchen, Kragen, Blousen,  
Schleier, echte schwarze Spitzen, Futterkägen, Seelenwärmer und Ober-  
hemden für Kraken und Herren unterm Selbstkostenpreise.  
Etwas Neues in **Ball-Röcken** so eben empfangen.

## Rocco's Etablissement.

Sonntag früh ladet zum Speckfuchen  
und zu einem feinen Glas echten Culm-  
bacher Vordbier ein W. Müller.

## Müller's Bellevue.

Sonntag 7 1/2 Uhr  
**Grosses Vocal- und Instrumental-Concert,**  
gegeben unter gütiger Mitwirkung der Schüssler'schen Liedertafel und anderen  
wichtigen Sängern, sowie der Kapelle des 86. Infanterie-Regiments von  
A. Schüssler.  
Entrée 2 1/2 Gr. — Nach dem Concert Ball.

Im Saale des „Kronprinzen“  
Montag den 20. Januar

## Grosses Concert

zum Benefiz des Herrn Musikdirector John  
unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Minna Boré aus Braunschweig und  
des dreizehnjährigen Violinvirtuosen Henry Herold aus London.  
Anfang präcise 6 1/2 Uhr.  
Sinfonie (Ddar): Mozart. Concert (emoll) von Kreutzer. Arie von Gluck.  
Concert de Beriot. Lieder aus Fr. Schubert. Fantasie Lombardi de Vieuxtemps.  
Billette zu numerirten Plätzen à 15 Gr. — zu nicht numerirten Plätzen à 10 Gr.  
sind in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt (gr. Steinstrasse) zu haben. An  
der Kasse à Billet 20 und 15 Gr. Das Halle'sche Stadtorchester.

## Bier-Offerte!

Kulmbacher Versandbier à E. 6 Fl.,  
Kulmbacher Vordbier à E. 8 Fl.,  
Kulbrauer Lagerbier à E. 5 Fl.,  
Dresdner Waldschlösschen à E. 5 1/2 Fl.,  
Böhmisches Lagerbier à E. 3 1/2 Fl.,  
empfehle ich in 1/2 und 1/2 Eimern  
H. F. Berger in Halle a/S.,  
gr. Klausstraße 3.

## Planen

in jeder beliebigen Größe, in allen verschiedenen  
Sorten und Qualitäten von Segeltuch und Stan-  
en Leinen billigst bei Pfaffenberg.

## Weintraube.

Sonntag den 19. Januar 3 1/2 Uhr Nachm.

## 18. Trio-Concert.

Adagio u. Scherzo von Emilie Mayer. —  
Scene des Tombeaux von Arlot. — An-  
dante von Gluck. — Largo von Händel.  
— „La Campanella“ von Zaubert. — Trio  
von Hummel. E. Apel.

## Billig zu verkaufen Laubengasse 18

wegen Aufgabe d. G. pflanzbare Obstbäume,  
ed. Rosen, Buchsbaum, Mistbeefenster, Erde  
u. Deden, große Wasserfässer u. a. m.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Gesichts-Masken.

Carton-, Wachs-, Draht- und  
Atlas-Masken. Nasen, Brillen,  
vollständige Bärte u. Schnurr-  
bärte.

Silber- u. Goldbesätze,  
Zinnschmuck u. Flittern, Cotil-  
lon-Orden, Cotillon-Mützen,  
Bonbon mit Kopfbedeckung  
zu billigen Preisen bei

C. F. Ritter, Gr. Ulrichsstr. 42.

## Corsets.

die neuesten Facons, in großer Auswahl  
L. Mehlmann, gr. Berlin 13.

Damen, welche in der Stille ent-  
bunden sein wollen, finden freundliche  
Aufnahme. Näheres A. Z. poste rest.  
Halle franco.

Bruchbandagen bei F. Lange's Söhne.

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien  
ins Haus erbitten durch uns. Briefkasten.  
Mann & Söhne.

## Finste schwarze Chinesische

Thee's neuester Erndte, besonders fein  
schmeckende Caravanen-Pecco's und  
Blüthen-Pecco's, sehr stark und wohl-  
schmeckende Souchong's und Omgo's,  
sowie die beliebten Souchong-Pecco-  
Theemischungen Nr. I u. II, auch  
schwarzen Thee-Gries empfing u.  
empfiehlt

Leipzigerstr. 103. G. E. Wittig,  
Leipzigerstr. 103.

Frischen Seesander,  
Frische Erfurter Brunnenkresse  
empfiehlt C. Müller am Markt.

## Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 19. Januar  
**Nachmittag-Concert.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. E. John.

## Müller's Belle vue.

Sonntag den 19. Januar Nachmitt. 3 1/2 Uhr  
**Concert.**  
Dr. Ludwig.

Sonntag früh Speckfuchen im „Münch-  
ner Brauhause.“ H. Schmidt.

Dem geehrten Publikum empfehle ich meine  
Restauration im „Münchner Brau-  
haufe“ angelegentlich, und lade gleichzeitig  
Abonnenten zu dem von mir eingerichteten  
Mittagstisch ergebenst ein.  
H. Schmidt.

Sollte es unserer Theater-Direction nicht mög-  
lich sein uns den Genus einer Aufführung von  
„Sophia Dorothea“ zu verschaffen?

**Großes Figuren-Theater**  
im Saale „zum Mohr“ in Siebichenstein,  
Sonntag den 19. unwiderrüchlich letzte Vorstel-  
lung. Anfang präcise 7 Uhr.  
L. Wellmann.

## Dankfagung.

Ich kann nicht unterlassen, dem Herrn  
Dr. Betge in Schafstedt für die Herstel-  
lung meines schwer erkrankten Kindes meinen  
innigsten Dank auszusprechen; möge Derselbe  
noch vielen ein treuer Helfer sein.  
Friederike Heidenreich in Schafstedt.

## Familien-Nachrichten.

Berlobungs-Anzeige.  
Karoline Döschle  
und Kaufmann  
Heinrich Kultzsch.

Dornitz und Rothenburg a/S.,  
den 19. Januar 1868.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 16,

Halle, Sonntag den 19. Januar  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 18. Januar.

„Oesterreichs Stellung nach Außen, sein Einfluß, sein Credit ist nur dann wieder zu gewinnen, wenn die Versöhnung mit Ungarn zu einem entschiedenen Abschlusse gebracht, gleichzeitig aber auch in den übrigen Ländern der Monarchie ein gesicherter verfassungsmäßiger Zustand wieder hergestellt und ein freifinniges Regiment zur Geltung gebracht ist.“ Gemäß seiner Ueberzeugung, welcher Herr v. Buzs mit diesen Worten Ausdruck verliehen, gewährte er vor allen Dingen rückhaltlos die magyarischen Forderungen. Er verkehrte persönlich mit den Führern der ungarischen Landtagsmajorität, mit Franz Deak, Eötvös u. a., die jedoch, bevor sie sich auf irgend welche weiteren Ausgleichsverhandlungen einließen, ein eigenes, verantwortliches Ministerium verlangten, das auch am 18. Februar 1866 unter dem Vorstehe des einflussigen Hochverträhers Andrássy gebildet wurde. Trotz dieser Nachgiebigkeit befand sich die österreichische Regierung in der Lage, alle Bedingungen, welche die ungarischen Staatsmänner behufs des Ausgleichs vorschrieben, fast ohne jede Veränderung annehmen zu müssen. Die Gesetze vom Jahre 1848 wurden reactivirt, die alte Nachvollkommenheit Ungarns hergestellt, ihm Siebenbürgen überliefert und die alten Privilegien Kroatiens zu seinem Gunsten beseitigt. Ja, Buzs gab noch mehr: er zerküßte die wirtschaftliche Einheit Oesterreichs, indem er Ungarn das Recht gewährte, künftbare Zoll- und Handelsverträge mit den Erbländern abzuschließen. Als Äquivalent dieser Opfer der Regierung, der Früchte eines langen Kampfes, verzichtete die Majorität des ungarischen Landtags auf eine nationale Organisation der ungarischen Armee und gestand zu, daß es überhaupt gemeinschaftliche Angelegenheiten gäbe, welche beide Reichshälften gemein hätten und die durch Delegationen aus den Vertretungen derselben zu behandeln seien. Ohne Rücksicht auf das Murren der föderalistischen Slavensführer und die Minorität des ungarischen Landtags, die i. g. Welschpartei, als deren Wortführer General Przewal Trennung des Heeres und eine National-Armee fordert, und ungeachtet der noch in der Schwärze befindlichen Finanzregulirung, sanctionirte Franz Joseph diesen Ausgleich.

Mit unerhörtem Glanze wurden am 8. Juni der Kaiser und die Kaiserin mit der heiligen Stephanskrone gekrönt. Als Franz Joseph, umgeben von Tausenden, die ihm ihr Elfen a Kiraly zujubelten, von den Deputationen des Reichstags und ganz Ungarns, d. r. Geislichkeit, dem Ministerium und dem Hof auf dem Krönungshügel die berühmten Lustspiele führte, da schienen die blutigen Schatten Matthyany's, Petyöfi's u. a. m., die 1848 zu Pesth in den Tod gingen, die Opfer, die zu Arab durch Pulver und Blei und durch den Strang für die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Ungarns geendet hatten, zu verschwinden, und das Reich des heiligen Stephan nach jahrhundertlangem Ringen seine Auferstehung zu feiern. Ungarn hatte eine Verfassung, zwar nicht die alte awitsche, aber eine neue mit denselben Rechten, nur anderen constitutionellen Formen erlangt und Franz Joseph mit den alten österreichischen Traditionen gebrochen. Was Joseph II. und Franz I. angeht und erreicht hatten, war für null und nichtig erklärt und der Dualismus, der Schröcker der altösterreichischen Staatsbeamten, Staatsgrundgesetz geworden.

Am 25. September kam auch der finanzielle Ausgleich zu Stande. Ungarn erkannte an, daß die Staatsschulden gemeinsam und daß deren Erfordernisse von beiden Theilen zu bestreiten sind. Oesterreich hat eine Staatsschuld von 3046 Millionen Gulden Capital mit und 127 Millionen Gulden jährlicher Zinsen und einer jährlichen Amortisationsquote von durchschnittlich 24 Millionen Gulden. Zu der Gesamtzinsensumme, einschließlich der Tilgungen, von 151 Millionen Gulden, verpflichtet sich Ungarn, jährlich 29 Millionen, also etwas über 20 pCt. beizutragen, so daß über 120 Millionen auf die westliche Reichshälfte fallen, deren jährliche Einnahmen um mehr als die Hälfte dieser Summe hinter

den Ausgaben zurückbleiben. Darnach wird ohne ein Zurückgreifen auf die Güter der todtten Hand der Staatsbankerott der westlichen Reichshälfte unvermeidlich sein. Zu den Kosten der Regierung Gesamtösterreichs, für Floitz, Ministerium, Armeec. trägt Ungarn alljährlich 30 pCt., also nicht ein volles Drittel, bei, während dem Westen 70 pCt. von derselben zufallen. Mit der Annahme dieser Grundzüge des Ausgleichs war das letzte Hinderniß aus dem Wege geräumt und es traten nun die Verhandlungen des cisleithanischen Reichstags in den Vordergrund, während das ungarische Ministerium mit administrativen und finanziellen Schwierigkeiten volkauf zu kämpfen hat.

Berlin, d. 17. Januar. Die Königliche Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Plenarsitzung vom 16. Januar 1868 den Herrn Hermann Brockhaus in Leipzig zum correspondirenden Mitgliede ihrer philosophisch-historischen Klasse ernannt.

Die dreißigste Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wurde um 10 Uhr 30 Minuten durch den Präsidenten eröffnet. Das Haus wurde von dem Reichshandelsminister und dem Reichsminister des Innern, v. Schow und v. d. Heydt, eröffnet.

Der Bericht über den Gesetzentwurf zur Vertheilung der Eisenbahnen auf den Eisenbahnen in den neuen Provinzen wurde zur Tagesordnung nimmt Abgeordnete gegen die Vorlage, ist aber auf die Tagesordnung nicht gekommen. Er hebt die große Wichtigkeit hervor.

Der Bericht über den Gesetzentwurf zur Vertheilung der Eisenbahnen auf den Eisenbahnen in den neuen Provinzen wurde zur Tagesordnung nimmt Abgeordnete gegen die Vorlage, ist aber auf die Tagesordnung nicht gekommen. Er hebt die große Wichtigkeit hervor.

Der Bericht über den Gesetzentwurf zur Vertheilung der Eisenbahnen auf den Eisenbahnen in den neuen Provinzen wurde zur Tagesordnung nimmt Abgeordnete gegen die Vorlage, ist aber auf die Tagesordnung nicht gekommen. Er hebt die große Wichtigkeit hervor.

Der Bericht über den Gesetzentwurf zur Vertheilung der Eisenbahnen auf den Eisenbahnen in den neuen Provinzen wurde zur Tagesordnung nimmt Abgeordnete gegen die Vorlage, ist aber auf die Tagesordnung nicht gekommen. Er hebt die große Wichtigkeit hervor.

Der Bericht über den Gesetzentwurf zur Vertheilung der Eisenbahnen auf den Eisenbahnen in den neuen Provinzen wurde zur Tagesordnung nimmt Abgeordnete gegen die Vorlage, ist aber auf die Tagesordnung nicht gekommen. Er hebt die große Wichtigkeit hervor.

